Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1918

604 (30.12.1918) Abendblatt

entliche

artei Karlsruhe ezember 1918.

adfrage nach Ginfrittsfarten ann Männern der Antritt cht gestattet werden. affer, die von Mannern gegurückzugeben.

h wird in den nächften einer allgemeinen sprechen.

if der Zentrumspartei.

entliche und Beamten

0. Dezember 1918, abends Rathausiaal

ibgeordneter Köhler: e Neuordnung Beamten.

mtliche wahlberechtigten staateamtinnen und Beamten ein. mspartei Karisruhe.

male Volkspartei aspartei in Maden).

10. Dezemver 1918, im großen Saale ber Ginrl-Friedrichstraße). Röber über die positische

I über girden- und Schul-

hem Befuche freundlichft ein isschuff der nalen Volkspartei. fspartei in Saden).

ng technischer Karlsruhe.

n 30. Dezember 1918, roßen Saal des Friedrichs

friedrichstraße. über tung der Technik lands Zufunft"

Brofessor an der technischen werden sprechen: Architest Dr. Inds, Baumertmeifter Thomas.

chnifer, erscheint alle! ind Frauen willkommen.

Der vorfigne.

und Bestellungen

nzeigen in unsarem Blatta bitten wir, sich auf den chter" beziehen zu wollen.

Beingspreis vierteljährlich: In Narisrufie durch Träger Mt. 4.55; (b.b. Geschäftestelle monatt. Mt. 1.20) auswärts (Deutschland) durch die Bolt Mt. 5.— ohne Beitellead Ml. 5.— ohne Beitellgeid; and durch Boit oder Rrengs

Gernfpredjer Dr. 535

Mr. 604





Angeigenpreis:

Pojtiched: Rarierithe 4844

Rotationsbrud und Berlag ber Badenia A.G. für Berlag und Druderei Rarlornhe, Ableritrage 42, Albert Sofmann, Direftor

Ericheint an allen Werttagen in zwei Musgaben

Berantwortlich für deutsche und badische Politik, sowie für Feuilisten: Th. Mener; für den übrigen redaktionellen Teil: Franz Wahl für Anzeigen und Piestamen : A. Hosmann, sännlich in Karlstufe.

Mehr Sachlickeit!

(Bur Frage ber rheinisch-weftfälischen Republik.) Berlin, den 22. Dezember 1918.

Die Bestrebungen, die die Bildung einer Re-publik "Rheinland-Bestfalen" jum Ziele haben, erfahren in einem großen Teile der deutschen Preffe eine Burteilung, die alles andere, aber nur nicht sachlich genannt werden kann. Aus der Tatsache, daß der Gedanke der rheinisch-weitfälischen Republik jum erften Male in jener Colner Bentrumsberammlung am 4. Dezember geaußert und begeiftert aufgenommen wurde, leitet die jozialdemokratische Bresse das Kecht her, von einer "rheinisch-westfäli-ichen Zentrumsrepublik" zu sprechen, von "klerikalen Machenichaften", von "kerirumshodoverrat" unv. Der parteipolitischen Agitation der Sozialdemokratie mögen diese Edylagworte aute Dienste leiften. Bur Sache felbit iagen fie nichts, und im übrigen drücken fie ber - ob man will oder nicht — unumgänglich notwendigen Auseinandersetzung bon vornherein einen gehäffigen Stempel auf, der im Interesse der deutiden Sache besser vermieden wurde. Gerade die iogialdemokratische Breise hat allen Anlaß, mit dem Borwurf bes Sochverrates etwas vorsichtiger zu fein. Wer im Glashaus fitt, foll nicht mit Steinen werfen, und wer mit den Berren Barth und Genoffen beute noch zusammen arbeitet, mußte das Wort "Sochverrat" eigentlich aus feinem Lerikon ftreichen.

Es ift feine fluge Politik, wenn Blätter, die beute ber Regierung nahestehen, den Bunich ber Rheinfinder und Weitfolen, fich unabbangig bon Berlin zu machen, gleichsetzen mit dem Buniche nach Lostrennung vom Reiche. Derartige Bunicht besteben in Rheinland und Weitfalen nicht, und wer trotdem behanptet, fie bestünden, ber ermutigt nur uniere Feinde in ihrem Beftreben, die unzweifelhaft vorhandene Kluft zwischen den deutschen Stämmen unüberbriidbar zu machen. Richt dem deutschen Reiche, wohl aber der Entente leiften daher jene einen Dienft, die von dem "Sochverrat" unferer Abeinländer und Weitfalen iprechen. Die Sozialdemokratie verfällt beute in dieielben

Bebler, die fie an dem alten Regiment aufs idarfite

indelte. Anftatt die Strömungen, die in den deut-

wen Stämmen im Weften, Guden und Often borbanden find, aufmerkiam zu beobackten und nutbar at machen für die gemeinsanse deutsche Sache, treibt hat ihnen entgegen um des parteivolitischen Ideals der deutschen Ginheitsrevublit willen, die sicher nicht kommen wird. Glauben denn die Leute, die beute sich so febr gegen eine Selbständigtit der westlichen Provinzen auflehnen, mit ihrem Bemühen auf die Dauer Erfolg zu haben? Gelbit wenn es ihnen gelänge, der ihnen unliebiamen Bewegung in Meinland und Weitfalen Herr zu werden, die Einheitsrepublik erreichen fie doch nicht, denn die füddentichen Staabon Dentid. Desterreich, das doch auch dem neuen Deutschand gewonnen werden foll, ganz zu ichweigen. Wer heute für die deutsche Einheitsrepublik Propaganda madit, neuß auf die ickärfite Gegenaktion gefaßt kein. Und das andere Extrem ist der Zerfall des Deutden Reiches, den wir doch alle verhüten wollen. Das neue Deutschland, das aus den Trümmern des alten entiteben foll kann nicht von Berlin aus regiert werden, wie Frankreich von Baris. Es muß den deutschen Stämmen in allen Dingen, die nicht unbedingt eine einheitliche Leitung erfordern, ihr Eigenleben laffen: auch den westlichen Provinzen Breugens! Die Kompeteng der Bundesitaaten, die os neue Deutickland bilden werden, wird und darf nicht geringer sein als früher.

Die Sogialdemofratie ift jabrzehntelang die eigentliche Trägerin der antibreußischen Agitation in Deutschland gewesen. Und nun, wie das olte Preußen veridwunden ift, sträubt fie fich mit aller Macht gegen die Selbständigkeitsbestrebungen Meinlands und Westfalens. Nun foll Preußen vieder leben, freisich nicht das Preuken der Hohendollern, sondern das sozialistische Preußen. Die Sozialdemokratie übersicht nur, daß mit dem Könia auch das einigende Band verloren ging, das die 12 Provingen Preugens bisher verband, und daß nunmehr die Bahn frei ift für neue Staatenbildungen, die nicht mehr burch das dynastische Anteresse, sondern nach notirlichen Beieten sich bilden werden. Die Bewegung, die beute Rheinland und Weftfalen beherricht, ift nur Ronfequenz aus der Tatiache der kevolution, und es wird vergebliches Bemühen , mit parteivolitischent Riistzeug dagegen an-Mentien zu wollen. Das alte preußische Regiment Drud empfunden worden, besonders in den ersten Jahrzehnten nach der Angliederung. Und wenn nan sich schlieftlich damit abaefunden hatte, so war doch der Wunichzettel, der übrig blieb, noch recht aroh In einem neuen, von Herrn Adolf Boifmann ind feinen Freunden regierten Breufin würde bas Leben für unsere Rheinländer und Westfalen ichier merträglich. Richt nur in firchlicher Hinficht; auch wirtichaftlicher und politischer Beziehung. Die Beamten politif des alten Preufens würde eme Renauflage erfahren, bie noch ein gang inderes Ansiehen hätte als die frühere. Anstelle der Männer von prowitantisch-altvreußischer Ge-innung würden solche mit atheistisch-iozialistischer treten. Und die letzten Dinge wären schlimmer als

Richt "Los vom Reichel" aber "Los von Ber-Lin!" lautet der Bunich der überwältigenden Mehrzahl der Rheinlander und Bestfalen, und die Träger der Revolution, die heute noch das Hift in der Hand haben, würden gut daran tun, ihm gerecht zu werben, anftatt fich nutlos zu miderfeten. Und im übrigen bebergige ninn auch bier die alte Staatsweisheit: in necessariis unitas, in dubiis libertas, in omnibus caritas — nur im Notwendigen die Einheit, sonft die Freiheit, und bei der Diskuffion vergeffe man ja die Caritas nicht, mit der man auf die Dauer auch hier weiter kommt als mit parteipolitischer Verhetzung und Verleumdung.

Dr. H. G.

Waffenstillstand und Friedensverhandlungen. Erzberger über den Vollerbund und die Schadenersatfrage.

Staatsfefretar Erzberger fprach am Freitag auf Einladung der Meltesten ber Kaufmannschaft bon Berlin über ben Bolferbund. Mus seiner R be fei die wichtige Stelle über die Schadenerfat. frage angeführt Eraberger wies in den verichiedenen Kundgebungen Wilsons nach, daß über die Frage der Entichädigung, nämlich in einer Wiedergutmochung der von Deutschland angerichteten Rriegsichaden, bereits eine grundfab. liche Cinigung mit der Entente er. dielt sei. Bräsident Wilson ist also der Auslegung, welche die Allijerten der Schadeneviatirage gegeben baben, beigetreten, nicht aber der Auslegung, welche die Mliierten über die Frage der Meere wünichen. Diese Angelegenheit ist noch offen. End-gültig abgeicksoffen aber ist die Frage des Schadenersates. An diesem festen Abkommen gwischen Deutsichland, Willon und ben Milierten kann niemand mehr ritteln. Wilson ist auch nicht nach Europa grommen, um die Frage des Schaden. ersates an reacln, sondern, wie er in seiner Botichaft vom 4. Dezember 1918 deutsich sagte, um dafür au forgen, daß man "unsere Meale" nicht falich aus eae und daß mon fein Möglichstes tue au ihrer Brwirklichung". Darnach ergeben fich folgerbe Cate:

1. Es besteht vollkommene Nebereinft immung zwiichen Deutschand und sämtlichen Allierten über die Frage der Arieasichaden im weitesten Sinne bes Wortes. 2. Die unneittelbaren Ariegstoften, die jede Ration enaegeben bat, find von ihr selbst zu tragen. 3. Alle anderen Kriegsichaben, soweit fie nicht ausdrüdlich in dem erwähnten Notenwechsel aufgesählt find, dedt gleichkafts iedes Band für fich jelbst. 4. Dentidsand ist zu Schadenersatz ber-nflichtet sir die besetzten Gebiete in Belgien und Mordfrankreich. 5. Deutschland hat alle Schäen, die es durch feine Rugriffe zu Lande, gu Wasser und in der Luft in diesen besetzten Gebieten der Livisbevölkerung der Alliierten und Frage, wie dieser Ersak zu leisten ist, wird durch die Kriedensberhandlungen geregelt. dorf aber als feritebend engefeben werden, das un . iere Rrieasacfangenen gur Leiftung dieses Schadenersakes nicht bervflichtet werden können, da in dem Maffenstillitandsabfommen bon ben Milierten hereits augeaat worden ist, daß die Frace der Midfebr unferer Briegsgefangenen beim Praliminarfrieben geregelt werden wird. Bu mibr bat Deutschland sich nicht vernfrichtet, mehr kann ihm auch nicht auferleat werden. Dentichlands Musplinderung madt ben Bolferbund unning I ich und fingt auch nicht im Ontarolla hat Entente. Deutschland bat die Waffenftillftands. bedingungen auch nur unter der Noraussehung diefer Reichränkung der Schadensoriahpflicht angenommen. Die Entente hot deut en milien aprichteten manne. randum jugeftimmt. Die Gründung eines Bolferbundes fann und darf nicht mit einem Wortbruch eingeleitet werden.

Die Oberfte Sceresleitung an Oberoft.

Berlin, 28, Dea. (M. T.B.) Die Oberfte Secresleitung hat an Oberoft folgendesTelegramm gejandt: Ich ersuche mit allen Mitteln, bekannt zu geben, daß bon der dentiden Reideregierung aufsitren gite verboten ift, Baffen und Seeresmate. rial an Bolichemisten zu überlassen. Kommandobehörden, S-Rate und Truppen, die diesem Berbote nicht nochkommen, find nicht nur für die Berickleuderung folder Werte verfönlich haftbar, fie haften auch für die politischen Rolgen der durch diefes Berfahren berbeigeführten Berletung bes Baffenftillstandsabkommens mit der Entente. Die Wiederaufnahme des Krieges fann die Folge fein! Waffen und Beeresmaterial, das nicht mit zurückgeführt werden fann, ist ordnungsgemäß den betreffenden Landesregierungen zu übergeben. 3ch criuche, gegen folche, die aus Feigheit oder anderen Gründen das Berbot der deutiden Regierung übertreten, mit allen Mitteln einzuschreiten und bie Damen zur öffentlichen Befanntgabe zu melben.

Die beutiden Ariegsgefangenen.

Berlin, 28. Dez. (D. I.B.) Zeitingsnachrichten melden aus der Schweiz, daß die in Frankreich be-findlichen deutschen Kriegsgefangenen, jowie gablreiche in Eliaf-Lothringen wohnhafte Altdeutsche angeblich nach den zerstörten Gebieten abtransportiert Nordfrankreichs worden feien, um bort als Bauarbeiter zwangsweise worden seien, um dort als Bauarbeiter zwangsweise Berlin, 30. Dez. Im Berliner Tageblatt heißt es: Die Armeniern der katholiichen Kirche, wie neucstens Berwendung zu finden. Eine antliche Bestätigung jeht ganz einheitliche sozialistische Regierung hat gestern

dieser Nachricht kann, wie die deutsche Waffenstillstandsfommiffion mitteilt, bon deutscher Geite bisber nicht gegeben werden. Es wurde aber unverzüglich, sowohl von der deutschen Waffenstillstandskommission, als auch vom Auswärtigen Amte Erfundigungen eingezogen, um festzuitellen, ob Tatfachen den gemeldeten Nachrichten zugrundeliegen. Jed ufalls wird von deuricher amtlicher Seite nichts verjäumt werden, damit das Bölferrecht, das mir bei der Behandlung der Rriegsgefangenen gewissenhaft beachtet haben, auch vonseiten unserer Feinde den deutschen Kriegsgefongenen gegen-liber gewahrt bleibt und daß unsere Kriegsgefongenen bei Abichluß des Praliminarfriedens gur fi d.

Bentralftelle für Rriegs- und Bivilgefangene. Berlin, 28. Dez. (B.I.B.) Die Reichsregierung bat am 27. Dezember Die Schaffung einer aus 4 Mitgliedern bestehenden Bentralftelle für Kriegs- und Livilgefangene angordnet. Den Borfit führt ber frübere Reichstansabgeordnete St ii dlen. Auf rbem gehören der Bentraffelle der Geheime Legationsrat von Keller vom Auswärtigen Amte. Major Draudt bom Kriegsministerium und der Beigeordnete im Griegsneinifterium, Ausfunftsdevarte. ment, Schlesinger, an. Die Reichszentralstelle ist unmittelbar der Reichsleitung unterstellt und hat die Aufgabe, die Tätigkeit aller Stellen, denen die Fürforge für die noch im Keindeslande befindlichen und im neutralen Ausfande internierten Rriegsund Rivilgefangenen obliegt, einheitlich gufammen-

Landung englischer Truppen in Konftantinopel. Athen, 26. Dez. (B.I.B.) Reuter. Den griedischen Blättern wird aus Konstantinopel telegraphiert, daß der britische Oberkommissar wegen der Buftande in der türkischen Sauptstadt die Landung einer Abteilung Seefoldaten bom britischen Geschwader anneordnet hat.

> Im neuen Deutschland. Miederlage der Spartakisten.

Berlin, 30. Dez. Die Berliner Morgenpoft schreibt: Ruvefläffige Schätzungen geben babin, bag gestern 400 000 Männer und Frauen sich zu den Mehrheitsjozialisten und etwa 50 000 sich zu den Demokraken bekannt haben. An der Rundgebung der Spartakisten bekeiligten sich höchstens 20 000 Mann, wobei noch zu beachten ift, daß ein erheblicher Teil von ihnen nur den Toten bom 24. Dezember die lette Ehre erweisen und sich iehr dafür bedankt batte, annerdem Berrn Liebfnechts wegen die Reihen des Spartafusbundes gu verstärken. Der geftrige Sonntag bedeutet eine vernichtende Riederlage des Spar-takusbundes und feiner linksradikalen An-hänger, eine deutliche Mbjage der Berliner Bevölkerung an die Radaffung ruffiider Me. nis einer übermältigenden Bolfsmehrheit zur ruhigen Fortentwicklung unferer freiheitlichen Errungenichaften. Berlin bat aezeigt, wie die Bolfsgeroffen draußen im Reiche, daß es unverantwortliche Rubefiorer weit von sich weist und für Deutschlands Rettung aus ber gegenmärtigen Rot feine gange Rraft einzuseben gewillt ift. Der gestrige Sonntag war ber Anfang, ber 19. Januar muß vollenden, was so erfolgreich begonnen wurde. Pas deutsche Bolf bat es felbst in der Kand, das Schickfal noch au seinen Gunften zu wenden.

Der Stadtfommandant bon Berlin legt fein Amt

nieber. Berlin, 28. Dez. (B.I.B.) Der Stadtfommandant Bels bat in einem Schreiben an den Rat ber Bolfsbeauftraaten sein Amt niedergelegt, da er unter den gegenwärtigen Umständen für die Ordnung, soweit militärische Magnahmen in Betradt tommen, die Berantwortung nicht mehr übernehmen fonn. Er entipreche gu gleicher Zeit mit diesem Schritt einem ichon früheren dringenden Rat eines Arates.

Die 1. Gigung ber neuen Regierung.

Berlin, 29. Dez. (B.T.B.) Die neue Reichsregierung hat während des gangen Conntagnachmittags ihre erft e Sibung abgehalten, in ber bor allem bas Brogramm und die neuen Maknahmen festgestellt und durchgefprochen wurden. Die neueingetretenen Mitglieber bes Mabinetts nahmen an den Beratungen teil, in denen beftimmt murde, bag Scheibemann die ausmar. tigen Angelegenbeiten, Roste die mili-tärischen und Bissel die sozialpolitischen Aufgaben übernehmen soll. Es wird bei dieser Ge-legenbeit aufs neue darauf hingewiesen, daß es sich hierbei lediglich um eine Arbeitsteilung innerhalb bes Ka-binetts Sandel. durch welche die Auftändigkeit der Reichsämter in feiner Weife berührt wirb.

Bum Rüdtritt ber Unabhängigen.

Berlin, 30. Deg. Der Bormaris fdreibt über bie weiteren Berbandlungen, die in Gicht find: Der Austritt ber Unabhängigen aus ber Reichsleitung dürfte den Rüdtritt ihrer Parteigenoffen bon ben übrigen Reichs = und Staatsamtern aur Folge haben. Sinige von diesen Männern hatten sich auf ihrem Bosten fehr gut bewährt, andere wird man ohne Bedauern ausscheiden seben. Als kleine Bartei mit geringen Kräften kamen die Unabhängigen durch das eigentumliche Doppelpoftensuftem, das fie felbit ausgedacht hatten, in große Berlegenheit. Es murbe infolgebeffen mancher Notnagel eingeschlagen, ber nun mieder ausaezogen werden wird.

Die Stragenbemonftration ber bemofratiffen Bartei.

mit Silfe ber Orbnungsfreunbe eine Schlacht gewonnen, bei ber lein Blut gefloffen ift. Beht muß sie zeigen, daß sie zu regieren weiß. Rum ersten Male seit 70 Jahren hat auch eine nicht fogialiftische Partei, die deutsche demofratische, fich auf ber Stragen gezeigt. Als die Redner vom Godel bes Moltkedenkmal sprachen, erhielten diejenigen den stärksten Beifall, die mit echt demofratischem Empfinden erflärten. man muffe die Nepublit gegen Gassentribunen und Neaftionsritter und gegen Bernichtungsgelüste schüben, Eina 80000 bis 100000 Personen waren ber-

Sout ber Oftgrenze gegen ben Bolichewismus.

Berlin, 28. Dez. (B.L.B.) Die die Deutiche Allgemeine Zeitung meldet, haben Die in Berlin weilenden litauiiden Regierungsmitglieder und die beutide Regierung über Contmagnabmen gegen die Bolidewiftengefahr zu dem Schluke geführt, die Grenge zu ich üten, das bedrohte Wilna auf jeden Kall zu halten und die deutschen Truppen noch auf mehrere Monate im Lande zu belassen. Außerdem werden der Taryba deutscherseits Waffen gur Organisierung einer bewaffneten Macht zur Berfilaung gestellt werden.

Der bolidewiftifde Streif in Oberichlefien.

Oppeln, 29. Dez. (B.L.B.) Der Streif in Oberichleiten hat meiter um fich gegriffen. Wie mir von auftändiger Geite erfahren, waren von insgejamt 63 Steinfohlengruben am Samstag, den 28. Dezember bereitg 12 ausständig. Dan der Austtand nicht organisiert ist, beweist der Umstand, daß über die Forderungen unter den Ar-beitern vollständige Unklarbeit berricht. Auf der Dubengto-Grube wurden beitniefsweise aufter dem Weihnachtsgeichent von 800 Mark, die sofortige Beschaffung von Lebensmiteln zu Friedenspreisen und die unverzügliche Entlaffung verichte dener Beamten gefordert. Auf der Rismordhüttengrube wurde, außer dem Beihnachtsneichenf. von den reflamierten Goldaten die iofartiaa Ausgablung einer Bleiderentichädigung bon 250 Mart verlangt. In Livine versuchte die aufgehente Menge die Grubenwache zu überwältigen, sodak eine Kompannie berbeigerufen werden mußte. Es fam zu einer Schiegerei, durch bie ichließlich bie Musitanbigen vertrieben wurden. Gestern abend st ii rint en die Bergarbeiter bas Bermaltungsge. baube ber fistaliiden Berainivettion in Bielichowit und mikbandelten den vorantmortlichen Direktor, Oberbergrat Schlicht, aufs schwerste, als er auf Forderungen ber Arbeiter nicht fofort einging. Im Samstag nachmittag follen auf dem Milhelms. plat in Ratomik har dom Websiche has Oberichleite ichen Berg. und biittenmannischen Bereins Demonstrationen abgehalten werden, im Anschluß darau werden weitere Ausschreitungen befürchtet.

Gegen die Bilbung einer oberfchefichen Menublif. Berlin, 28. Den. (B.I.B.) Berichiedene bilraerliche Blätter melden: Die breufifche und die Meich sregierung find fich darin einig, daß den Bestrebungen auf Bildung einer felbständi. gen Rebublit, die fich in Schlefie machten, mit aller Macht entaegendetre. ten werden miffe. Am Montag findet in Breslan eine Konfereng ftatt, die fich mit diefer Frage beichäftigen wird und an der Bertreter der verichiedenen preußischen Refforts und ein Mitalied des politischen Reichskabinetts entiendet werden.

Deutschland.

Die Regierung hat das Wort!

Das Londoner Senfationsblatt Dailn Expres, das fich mabrend des Krieges unter ber Leitung eines gewissen Herrn Ralph Blumenfeld, eines geborenen Ungarn, durch jeine Deutschenbetze gang beionders hervortat, bringt einen Bericht fiber eine Gikung des Reichsfriegskabinetts, den Renter eiligst weiter verbreitet. Danach soll das Reichsfriegskabiner beidhloffen baben, auf ber Fri benstonfereng gu berlangen, daß die deutiden Kolonien nicht zurückge-geben werden. In dieser Frage sei das Meichs-friegskabinett einer Metnung. Bei dieser Meldung der Daily Expres hand it es fich offenbar um einen Berindsballon, der nicht einmal geichickt aufgelaffen ift. Satte das Rabinett wirklich einen folden Befclug, und gudem noch "einstimmig" gefaßt, dann mare zweifellos nicht verabiaumt worden, den offigiojen Draht fpielen gu loffen. Offenbar will man in London die Wirkung beobachten, die dieje Meldung in Deutschland ergielt. Wie das beutiche Bolf über die Frage der Rudgabe der beutiden Rolonien benft, darüber besteht bereits fein 3meifel mehr. Wir erinnern nur an die Maffenkundgebung, die am bergangenen Donnerstog in der Berliner Philbormonie stattfand und in der ber sozialdemofratische Abgeordnete Lenich die Riidgobe unieres Rolonial. befites forderte. Wir meinen nur, es mare endlich einmal an ber Beit, daß auch die beutide Bolfs-regierung fich jur Sache außert, bamit im feindlichen und neutralen Ausland nicht die Meinung auffommt, das deutide Bolf murde mideriprudelos die britiichen Annexionsgehifte auf die deutschen Rolonien hinnehmen und auf jeine, auch von Wiffon anerkannten Rechte, freiwillig verzichten.

Ausland.

Der Papit für Armenien.

--)*(--

(R.) Rom. Papit Benedift ift somohl bon den

barum gebeten worden, die gange armenische Chriftenbeit obne Untericied des Befenntniffes in feinen Schutz zu nehmen und ihre Interessen bei den Mächten gu befürworten.

Die Behandlung diefer Fragen foll Gegenstand der Erörterung zwischen dem Papite und Biljon

Die Rugeln ber Freimanrerei gegen ben portugiefifchen Ministerprafidenten.

(R.) Liffabon. Ueber die ruchloie Ermordung des Prafidenten der portugiefischen Republit, Sidonio Paes, ift nun Marheit geichaffen. Der Mörder legte das Geständnis ab, daß er lediglich die rechte Hand von Magalhaes Linta geweien fei. Magalhaes Lima ist das Oberhaupt der freimauerischen Carbonari, ein warmer Freund der französischen und italienischen Freimaurerei! Ein Brief von Magalboes Lima in der Laiche des Mörders erweift feinen Ausspruch als richtig und unleugbar.

Sidonio Paes batte es in furzer Zeit zuftande gebracht, daß Portugal nach den ichweren Stürmen wieder ruhigeren Beiten friedlicher Entwidelung entgegenging, dank dem bon Sidonio Paes wieder hergestellten freundlicheren Berhältnis zwiichen Rirche und Staat in Portugal. Er war es befanntlich auch, der ungeachtet dem Toben der portugieiiden Freimaurer die abgebrochenen Begiehungen Portugals mit bent Sl. Stuble wieder angefnüpft hat. Man broucht also nicht lange nach andern Gründen zu fragen, warum die Freimaurerei den Präsidenten Sidonio Paes aus dem Wege schaffen

Die Reihe der Opfer der Freimaureret von Carnot, Rossi, Garcia Moreno u. a. m. ift also wieder um ein Glied vermehrt.

Baden.

Die Verlängerung der Wahlzeit.

Rarleruhe, 30. Dez. Wie wir boren, bat die biefige provisorische badische Bolkdregierung an das Erzbischöfliche Ordinariat und den evangelischen Oberfirchenrat bas Ersuchen gerichtet, mit Rudficht auf die Berlängerung der Bablaeit am 5. Januar, von morgens 9 Uhr an, die Geiftlichen anzuweisen, wo dies notwendig ericheint, den Got. tesdienft früher anguleben.

—)×(— Dersammlungen.

:-: Bilfingen, 24. Dez. Am Sonntag (22. Dezember) fand hier im Gaithaus zur "Krone" eine gut besuchte Bentrumsberjammlung ftatt. Herr Raufmann Der. mann aus Pjorzheim entwidelte eingehend bas Brogramm der Zentrumspartei. Bon besonderem Interesse war auch seine scharfe Kritik als Frontsoldat über die Berliner Lustande. Fräulem Marie Kanum, Bsorz-heim, behandelte in leicht verständlicher Weise die Trenwung bon Staat und Rirche. Berr Gijenbahnsctreiar Rein hart, Biorzheim, sprach aut orientiert über die Stellung ber Frau im neuen Bolfestaat. Berr Bfarrfurat Reudhardt sprach den Dank für die fehr beifällig aufgenommenen Borträge aus und schlöß mit warmem Aufruf zur gemeinsamen Arbeit für die kom-menden Bahlen die schön verlausene Bersammlung.

A Langenbriiden. Gine außerordentlich gut befuchte Berjammlung hatte bier am lebten Sonntag die Ben-trumspartei im Saale jum "Ochsen". Herr Bürger-meister Ziegelmeher prafibierte bieselbe. Herr Dr. Baier aus Karlsrube iprach über unsere heutige politische Lage. Sein Vortrag verriet ein gewaltiges Wissen. Herr Anftaltspiarrer Gutileisch verbreitete sich über das Thema: Arennung von Staat und Kirche. Seine Darbictungen waren überaus fesielnd und lehrreich. Die Buhörer fpendeten reichen Beifall. In ber Diskuffion sprach noch im Ramen der Jungmannschaft Albert Schäfer; er versprach, im Sinne des Bentrumsprogramms mitzuwirten.

Chronif.

Baden.

-!- Mannheim, 30. Deg. Biattermelbungen gufolge ift am Freitag vormittag ber Mannheimer Generalanzeiger von Anhängern ber Spar-talusgruppe besett worden. Da sich jedoch Seber und Bersonal des Blattes weigerten, den Lieb-Inechtianern dienibar gu fein, mußte biefe wieder un-berrichteter Dinge abgieben.

)(Tennenbronn, 30. Deg. Durch Reuer ift bas Anwefen des Landwirts Friedr. Broghammer gerflort mor-ben. Es fonnte garnichts gerettet werden. Auch einige Gind Bieb follen bem gener gum Opier gefallen fein.

:: Durmereheim, 30. Dez. Am Mittwoch, 1. Januar, findet nachm. haib 3 Uhr im Gajihaus zum "Abler" eine Bentrumsberjammlung für bie Manner ftatt.

Politische Schriften.

Rationalversammlung. Im amtlichen Auftrage ber-

ausgegeben und erlautert von Dr. Alfred Schulge, Befeimem Oberregierungsrat und Bortragendem

Rat im Reichsamt des Innern. (Berlag von Reimar Hobbing in Berlin SW. 61. Preis 3.40 Rt.) Benn je eine Beröffentlichung als geitgemäß und dem

Bedürfnis entsprechend zu bezeichnen ift, bann ift es bieje.

Un 40 Millionen Babler und Bablerinnen werben dem-

nächst zu der gesetzebenden deutschen Kational-bersammlung zu wählen haben und bedürsen der Auftlärung und eines Leitfadens für die neuen Bestimmungen, Hat man schon bei der antlichen Berössentlichung des neuen Reichs-wahlgesebes dem Eindruck sich nicht berichließen können,

daß hier eine schwierige, durchdachte und zeitraubende Arbeit in möglichter Kürze geleistet worden ist, um dem Wunsche des deutschen Bolses nach einer gesetzgebenden Nationalversammlung möglicht schnell entsprechen zu

können, jo wird dieser Eindruck angesichts der vorliegen-

den gu dem Bablgefelt gegebenen Erläuterungen und Be-

gründungen noch mehr vertieft. Wan gewinnt ein gewisses Bertrauen, daß hier gewissenhaft gearbeitet worden ist und sieht auch der Anwendung dieser Wahlordnung entgegen in der Erwartung, daß möglichit alles geordnet und legal sich bollziehen soll und wird, soweit dieser Aus-

brud für eine durch eine Revolution geschaffene neue

Gindrud, daß bier ein grundlicher Kenner aller Berhalt-

niffe und aller aus dem bisher geltenden Recht (besonders Reichstagswahlrecht) in Betracht fommenben Bestim-

mungen und Erfahrungen Erlauterungen gibt, die bei aller Gründlichteit fich einer möglichften Rurge und Neberfichtlichfeit befleißigen und bei der Wahlborbereitung

hinfichtlich des borliegenden Buches befommt man ben

paatliche Lage angewandt werden fann.

3mei auswärtige Rebner werben fprechen. Mögen auch die Manner fo gahlreich erscheinen, wie es feiner Zeit die Frauen getan haben.

Baben-Baben, 29. Deg. Drei Buriden murben bier bei einem Einbruch in eine Billa ertappt. Es tam zu einem Rampfe zwischen ihnen und ben fie uberraichenden Bolfemehrmannern. Einer ber Diebe murbe dabei erich offen, einer berbaftet und bon bem britten bie Berfonalien feitgestellt. — Aus einem Ausbange-faften eines Goldwarengeschäftes wurden 30 goldene Minge und zahlreiche andere Schmudsachen gepoblen.

4 Stehl, 30. Dez. Gine Abteilung frangofifcher Soldaten wollte mit mehreren Offigieren im Rehler Bafen nachseben, ob fich etwa Minen ober Munition gur Sprengung ber Rheinbrude bort vorfanden. Bei dem hohen Bafferstand fam das Boot in einen Strudel, schlug um und fämtliche Insassen ertranten.

::: Lahr, 29. Dez. In Reichenbach hat im Alter bon 75 Jahren ber Burgermeifter Schule fein Amt niebergelegt, das er 24 Jahre lang verwaltet hat.

*:- Freiburg, 29. Dez. Gin auslandifcher Taglobner, ber megen Landesverrat in Unterfuchungs. haft fag, ift ausgebrochen und fonnte wieder verhaftet werden.

)(Beuren a. b. M., 29. Dez. Landwirt Rarl Sub : mann wurde mit 83 gegen 22 Stimmen zum Burgermeifter gewählt.

Billingen, 29. Dez. In Unterfirnach brannte bie Orche iterion fabrit von Ambrod Beiger-Blessing nieder. Der Schaden ist groß, da außer der neuzeitigen Fabrikeinrichtung auch wertvolle Fertig- und Salbjabrifate vernichtet wurden.

:.; Schiltach, 29. Dez. Infolge einer Bugent-gleifung war bas Umsteigen ber Fabroglie auf ber Schramberger Bahn notwendig. Tabei geriet ber Forst-warter Febrenbacher aus Lauterbach auf Abwege und fiel in die hochgehende Schiltach und ertrant. Die Leiche wurde in Schiltach gehorgen.

Singen-Sobentwiel, 30. Bes. Gegenwärtig weilen bier ungefähr 3000 beutiche Behtmänner aus ber Schweiz, die auf die Finreiseerlaubnis marten. Am ersten Beibnachtsseiertag wurde für sie eine ftimmungsvoll verlaufene Beihnachtsfeier veran-

)-(Konftang, 30. Dez. Der ichweigerische Bunbegrat hat verjügt, daß keinerlei Tabak waren mehr über die schweizerisch-badische Grenze ausgeführt werden dürsen. — In Freudental bei Konstanz har der 24jährige Bauernsohn Wilh. Ellenfohn feinen 28jährigen

Bentrafftelle für Angelegenheiten ber elfaß-lothringischen Flüchtlinge. Wie aus bem heutigen Anzeigenteil ersichtlich ist, beiteht in Rehl unter dem Borsich des Herru Universitätsprofessors Dr. G. Müller von Strakburg eine Zentralstelle für die elfah-aber und Aufgabe ist aus der Angeige zu ersehen.

Untwort ber Großbergogin Luife auf ein Gludwunichtelegramm.

Freiburg i. Br., 29. Deg. (B.I.B.) Bov der Großbergogin Luije ift auf bas bom Stadtrat gum 80. Geburtstag abgesandte Glüdwunschtelegramm nachstehende Antwort eingelaufen: "Der Stad rat der Stadt Freiburg hat mir in einer mich tief rührenden Beise Segenswünsche zum 8. Dezember vermittelt, die mir gang befonders wertvoll gewesen find. Sprechen fie boch in beredten Worten eine Teilnahme aus bei dem Beginn meines 80. Lebensjahres, die mir außerordentsich wohlmend und starkend gewesen ist. Teitnahmsvolles Miter-leben wie das Ihrige ist in meinem hohen Alter um so wertvoller, wenn es sich zugleich verbindet mit einer Fülle teurer Erinnerungen, die mich jeht seit 60 Jahren mit ber Stadt Freiburg jo unauflöslich ber-binden. Die Erfillung Ihrer reichen Segenswüniche lege ich zuversichtlich in Gottes Hand und bitte Sie bon meiner fehr warm empfundenen Dankbarkeit versichert zu sein. Nur nuß ich es aufrichtig bedauern, daß es mir leiber bei ber groken Fülle der an mich gelangten, mich tief bewegenden Kundgebungen, nicht mozlich war, biefem berglichen Donigefühl fru ber Ausbrud geben gu tonnen, aber biefe Bergogerung fcmacht bas Dantgefühl nicht ab. welches in biefen Beiten feinen Musbrud möchte. Luife. Großherzogin von Baben. Schloß Langenftein, 16. Dezember 1918."

Aus anderen deutschen Staaten.

Die erften Lebensmittel aus Feinbeshanb.

Darmftadt, 28. Dez. (Gudb. Big.) Um Montag find in Darmstadt über die Schweig fünfzehn Gifen. bahnwagen Lebensmittel aus Amerita für die Bewohner Darmstadts eingetreffen. Damit hat Darmstadt als erste deutsche Stadt Lebensmittel vonseiten der bisherigen Feinde erhalten. Sie bestanden hahpt-jächlich aus Kaffee. Neis, Schofolade, Konjerven aller Art und amerikanischen Speck. Ein Teil dieser Lebensmittel wurde bem Roten Kreug überwiesen. Bor allem erhalten davon die Kriegsbeschädigten und die Lazarette; ber andere, größere Teil wird im Laufe ber nächsten Boden an die Bebolferung zu magigen Preisen zur Berteilung fommen.

tracht tommenden Fragen Behörden wie Wählern eine porzügliche Sandreichung bieten. Das Wahlrecht für bie verfaffunggebenbe beutiche

Bentrum und politische Neuordnung. Gin Programm, herausgegeben von Maximilian Bfeifer. Dr. phil., M. d. A. (Flugschriften der Deutschen Zenfrums-partei. Berausgegeben vom Generalzefretariat.) Drud der Germania U.-G., Berlin C 2, Strasauer Straße 25. Preis 25 Pfg., 10 Stild 1.80 Mf., 50 Stüd 8 Mf., 100 Stüd 14 Mf., 1000 Stüd 100 Mf.

Dieses neue-Beft der so beifällig aufgenommenen Mugschriften wird den Bentrumsfreunden im gangen Lande besonders willsommen sein. Jeder von uns weiß, daß wir in eine bon Erund auf neue Zeit eingetreten sind, seber weiß nicht minder, daß die großen Grundsäte unserer Battei unter den neuen Berhältnissen ihren unvergänglichen Wert behalten, aber jeder will auch, und mit Necht, möglichst bald und möglichst schnell sehen, auf volchem Wege sie fürderhin verwirklicht werden follen. Das Brogramm, das dafür Ende Rovember in Berlin aufgestellt worden ist, hat überall in den Parteikreisen ein freudiges und befriedigtes Echo gefunden. Aber es muß mehr für die Aufflarung unjerer Freunde geschehen, bas Brogramm muß Gemeingut aller Barteiganger und Barteigangerinnen werden. Dazu will das neue Geft ber Alugschriften helfen. Es löst seine Aufgabe nicht im trodenen Ton ber Erflärung ber einzelnen Brogramm. puntte, fonbern führt ben Lefer in großen Rugen in ben Geift bes Programms ein, geißelt ben Wiberftreit ber bon ber Sozialdemofratie geubten Diftatur mit mabrer Demofratie, mahnt zu einigem Zusammenarbeiten, predigt soziale Gerechtigkeit und weist nach, wie notwendig es ist, ben Ueber- und Eingriffen ber heutigen Gewalthaber ge-genüber ber Rirche entschieben Einhalt zu tun. Daß ber Arau in der Bentrumspartei ein besonders lesens- und beherzigenswertes Kapitel gewidmet ist, vervollständigt den Wert des Hestes aufs beste. Es gehört in die Hand wie bei aller hinjichtlich der Wahlhandlung felbit in Be- i jedes Zentrumsanhängers.

Mene Unruhen in Samborn.

Berlin, 28. Dez. (B.I.B.) Wie das Berliner Tage-blatt aus Samborn meldet, tam es gestern zwijchen einem Demonstrationszug der streitenden Bergleute und einem vom Generalsoldatenrat Münster zum Schube der Zeichenanlagen entsandten Mis itartommande gu einer Schiegerei, bei ber mehrere Berfonen vermundet fein follen. Die fampfenden Bergleute erhielten Berftarfung burch ein von Samborn tommendes Automobil mit Majchinengewehren. Aber auch das Militär erhielt Verstärfungen, und es gelang ihm, den Reft der fämpfenden Bergleute zu umzingeln und gefangen zu nehmen. Die Berhandlungen mit der Streitsommission der Bergleute blieben bisher ohne Ergebnis. Deute herrschte in Hamborn verhältnismäßige Rube.

Arbeitslofenfürforge, Rohlennot und landwirtschaftliche Produktionssteigerung.

—)*(-

Bon Betriebsaffiftent Bictor Reller, Pforgheim. In einer Karlsruher Berjammlung hat unlängst Minister Dietrich angeregt, jur Gewinnung bon Reu-fiedlungsland für fleinbauerliche Betriebe einen Teil des 5000 Morgen großen Sardtwaldes abzuholzen. Die an sich nicht neue Idee, die zumteil lebhasten Wider-spruch in der Presse fand, hat insofern ihre Nachteile, als abgesehen vom hohen sygienischen Werte des Waldes. onders für die benachbarten Stadtbewohner der in Betracht kommende Boden sich für landwirtschaftliche Zwede kaum eignet. Aber in Baden hat es noch gang andere größere Gebiete, die für die Landwirtschaft gewonnen und dadurch der Bolfbernahrung dien fibar gemacht werden fonnten. Es fei nur an bie gablreichen Moore im Schwarzwald, an bie Riebe und sumpfigen Biefen im Donaugebiet erinnert, bon benen bas Pfohrener Ried öftlich Donaungen mit rund 10 000 Morgen, bas Rognathaufer Ried, das Taubenried im Amt Pfullendorf erwähnt seien. Befinden fich doch allein in den beiden Amtsbezirken Donaueschingen und Pfullendorf noch über 13.000 Morgen landwirtschaftlich nicht bellausgenützter Fläche. Anch ein großer Teil des Wiesengelandes dieser beiden Bezirke, zu denen auch im Bezirk Stockach noch 4500 Morgen unausgenützten Bodens treten, ließe sich durch Flußforrektion und großzügige Entwässerung fandwirtschaftlich ertragreicher machen. In Baden herrscht der kleinbauerliche Betrieb vor, rund 59 Prozent aller Betriebe entfallen auf folche von unter zwei Bektar gleich 7.6 bad. Morgen Größe. Gefänge es also diese greich 1.6 das. Actgen Große. Gelange es also diese il 3000 Morgen auch nur zur Hälfte nuthär zu machen, so wäre Naum für 650 Betriebe, die in Baden einer Bevölkerungsziffer von rund 3000 Seesen entsprecken — also für eiwa 6 Dörfer geschaffen. Daß dies möglich, dafür möge die großartige Melioration des Havellandes mit ähnlichen Bodenberhältnissen als Beispiel dienen. Zaufende bon Arbeitslofen fanden hier eine produttive Tatigfeit.

Und nun gur Roblennot. Im gweiten Rriegsfahre habe ich in Lahrer Blättern mehrfach auf die Berwendbarfeit des mehrere taufend Tonnen betragen-den Abraumes des Ende 1910 eingegangenen letzten babijden Steinkohlenbergwerts bei Berghaupten birt-gewiefen. Eigene Berfuche ergaben, bag ein großer Teil dieses Abraumes sich sehr gut zur Stredung von Daus-brandsohlen eignet, was auch hierdurch angeregt von an-derer Seite bestätigt wurde. Roch im letzen Betriebsahre 1910 wurden hier 33 180 Zentner einer leicht brennbaren, starksihenden anthrazitartigen Kohle von hohem

Nichengehalt gesordert. Der Betrieb ging wegen Unren-tabilität ein, wogu besonders der mangelnde Bahn-anschluß beitrug. Wie sieht es aber heute damit? Könnte bier nicht der Staat eingreisen, wo die Kohlennot immer dräuendere Kormen annimmt und die drei alten badischen Zechen Diersburg, Hagenbach und Berghaup-ten aufs neue in Betrieb sehen? Ein Versuch dürste schnen, teuere Kohlen sind immer noch besser wie gar teine, die Produktion der 80er Jahre mit 200 000 Bentnern bei 120 Mann Belegickaft ließe sich wohl wieder erreichen. Und noch and eine Bodenda be birgt unfer Land, beren Abbau lobnende Mreitsgelegenheit icaffen fonnte. Biffenschaftliche Berjude mit der Bunschelrute, denen der Berfasser vor Sahresfrist beiwobnie, stellten das Borsommen starker Manganlager süblich der Kinzig fest, süblich von Möblin und Neumagen beginnt bas noch des Aufschluffes harrende badische Raligebiet. bedeutende Torf-moore im Schwarzwald find ebenfalls abbaufähig. Und wenn man bebenft. bag in Baden noch rund 10 000 Seftar gleich 38 000 Morgen landwirtschaftlich nicht ausgenühter Fläche, Gumpfe Steinriegel, Reute borhanden find, bon der fich wie im mittleren Rinzigtal manche steite Berghalbe erwiesen hat, noch vieles nuthbar machen läkt, so wirft sich die Frage auf, ob nicht durch eine praktische Bolitik zwei Fragen zugleich sich lösen liehen: Arbeitslosenfürforge und Hebung ber landwirticaftlicen Brobuttion.

____)*(-___ Kirchliche Nachrichten.

:: Freiburg i. Br. Um Montag, ben 23. Dezember, bielt bier im Müniter Se. Erzellenz ber hochwurdigste herr Erzbischof unter zahlreicher Beteiligung ber Bebörden und besonders bes gläubigen Boiles ein feierliches Bontifitalrequiem für bie gefallenen Rrie-ger ber gangen Ergbiogefe. Der Domdor brachte dabei das Requiem von Mitterer zur Aufführung.

----)×(----

Goziales.

Musbifbung von Rriegsbeschäbigten.

Das Landesgewerbeamt bringt gut allgemeinen Kenntnis, daß Sandwerfsmeister für die Ausbiloung von Rriegsbeschädigten einen fraatlichen Buf ch u ß erhalten können. Sandwerksmeister, welche bereit find, Kriegsbeschädigte in die Lehre zu nehmen, wollen sich hierwegen dirett an das Landesgewerbeamt in Karlsruhe wenden.

Die Unfallverficherung

----)*(----

wurde auf Todesfälle ausgedehnt, die burch Gas. dampfitoffe und beren Ausgangsstoffe in gewerb-lichen Betrieben bervorgerufen wurden. Die Ausdehnung gilt rüdwirkend bis zum 11. August 1914.

Aus dem Stadtfreis.

Marisruhe, 30. Dezember 1918.

Rath. Manner-Berein ber Dititabt. Die Arbeit am Bahltag, Sonntag, den 5. Januar und an den Tagen vorher ist eine gang gewaltige. Um diese bewältigen zu können, ist eine große Rabl Mitarbeiter notwendig. Wir bitten beshalb alle Mitglieder, die bereit find mitgubelfen, fich Dienetag, ben 31. Dezember, abends punft 8 Uhr, im

oberen Saal bes Annahanfes einfinden gu wollen. Die Bentrumspartei Mittelftabt beranffaltete am letten Freitag im Gintrachtsjaale eine Berjammlung,

bie fich, namentlich auch bonfeiten ber Frauenwelt, eines recht regen Bejuchs erfreuen fonnte. Berr Trigono. meter Schmitt begrifte die Berfammelten und legte ben Zwed ber Berjammlung als einen letzten Appell an die Wählerinnen und Wähler dar. Anstelle des leider dienstlich verhinderten Herrn Ministers Trunt haben Berr Oberbaurat & uche und herr Gewerfichaftsfelre. tar Erfing in dantenswerter Weife das Referat über-nommen. Die Ausführungen des Berrn Fuch's bewegten sich hauptsächlich in sozialpolitischer und wirtschaft. licher Richtung. Er gab einen turgen Streifblid auf unjere Berhaltniffe bor dem Rriege. Bor dem Rriege ein reiches Bolf, find wir nun verarmt. Gin Drittel unferes Bolfsbermogens haben wir eingebüßt, nabeau zwei Millionen der am arbeitstüchtigften Mitmenichen fehlen uns heute. Gelbit wenn wir genug Arbeitsfrafte zur Berfügung hatten, fo fehlen uns boch bie Robitoffe. Unfer Augenhandel ist bernichtet. Bon 30 000 Lofomotiven find 10 000 in Reparatur und 5000 an ben Feind abgegeben. Bas ift hiergegen gu fun? Bor allen Dingen muffen mir fparfamer werben, muffen wir mehr arbeiten. Der Altoholgenuß tann eingefdrantt werden, Sparfamfeit bei ben Behörden ift aud notwendig. Bir haben oft zwei und mehr Beamten an einer Stelle, die bon einem ausgefüllt werben tam. Die Durchführung der Sozialisierung ift nicht überall empfehlenswert, bor allen Dingen nicht im Augenhandel und in ber Landwirtichaft. Der Raufmann und ber Landwirt wollen selbständig sein und das Ergebnis ihrer Arbeit feben. Gine vorzügliche Quelle ift im Grund und Boden zu sehen, an der wir Städter ein ebenio großes Interesse wie der Landwirt selbst baben. Das bat uns dieser Krieg gelehrt. Ein bochmichtiges Er-zeugnis ist die Kohle. Biele Betriebe mussen hente ihren Betrieb mangels dieser Bodenschähe einstellen. Wir find in Baben in der glüdlichen Lage, zahlreiche Bafferfrafte gu befigen, die uns bon der Roblengufuhr befreien, und es ift eine der Hauptaufgaben bes neuen Boltsflaats, mit großerer Energie, wie das bisher gescheben ift, die Bevung ber Bafferfrafte berbeiguführen. - Auch unfere Boden - und Bevolferungs -politif muß sich besiern. Die Massenanhäufung auf engem Grund muß gehemmt, den Familien und namentlich den heimfehrenden Rriegern muffen Beimftatten ermöglicht werden. Auch das Versicherungs-wesen gegen Krankbeit und Unfall muß noch mehr ausgebaut und im Zusammenhang damit der Arbeiterichut erweitert werden. Dagu benötigen wir bor allem den fogialen Frieden. Gleichheit unter Arbeitgebern und Arbeitnehntern, Ausbau der Schieds. gerichte. Gegen ben rudfichtslofen Rapitalismus muffen wir entschieden Gront machen; ber Maffenkampf ist ein Feind der chriftlichen Moral. Wir muffen ein neues Geschlecht im driftlichen Sinne erziehen, bann wird die foziale Gesetzgebung einen Zustand herbeiführen, in bem es heißt: Einer für alle und alle für einen! Die sehr inhaltsreichen Aussuhrungen wurden mit lebbaftem Beifall aufgenommen. Leider - fo führte Bert Erfing aus - find wir noch nicht in ber Lage, an bie durchführung der praftischen Fragen heranzugehen. Bei und ift es bis heute in Baden noch im großen und ganzen gut abgegangen, wenn auch die heute bestehende Rate-Acgierung nicht gebilligt werden fann. Anders ist es im Reich. Wir konnen der Regierung Ebert-Daufe den Borwurf der Schwäche nicht ersparen. Sie hat gegen die bon einer Moja Luxemburg und einem Liebknecht - erfolgreich - organisierte Gegenrevolution nichts unternommen und sie ist mitschuldig an dem Blutbergießen, das in den letzten Tagen in Berlin statigefunden.
Auch durch ihre schwankende Haltung in großen, wichtigen Fragen bat sie Unsicherheit ausgelöst. Gerade die
letzten Freignisse zeigen absolut keine starke Haltung der Berliner Negierung. Wir brauchen heute den Frieden, geordnete Berhältnisse, wir müssen jeht schon alles tun, um ernsten Schwierigkeiten im nächten Kribiahr zu entsum erniten Schwierigfeiten im nachiten Frubjahr gu entgeben. Wir muffen alles tun, um ben Burgerfrieg fernguhalten. Im übrigen verurteilt Redner icharf bie Gofichrangen verschiedener Bolfsschichten, die auf Kosten der Arbeiter fich unter Ausnühung ber Nevolution zu Amt und Burben burchichlängeln wollen. Das beutiche Bolf muß sich aus dem Glend wieder herausarbeiten; dazu benötigen wir einen neuen Geift, fußend auf den Lehren des Chriftentums. Bor allem muffen Staat und Rirche beijammen bleiben. Redner ichlog mit einem feurigen Appell, dem Zentrum, bas für Ordnung, Recht und Freiheit tämbst, die Stimme nicht borzuent-

Bentrumsverfammlung für Frauen in Mühlburg. Gestern abend tagte in der "Beitenbhalle" eine febr gut besuchte Bersammlung ber Bentrumspartei für Frauen. Mit frischem Billtomm begrüßte die Borfibende, Fran Maria Pitsch, die Frauen und Jungfrauen Mubl-burgs, die das Programm bes Zentrums zu hören bier erichienen. Berglichen Gruß widmete Frau Bitich ben brei Referenten, Frau Rlara Siebert, Berrn Saupt-lebrer Mager aus ber Subitabt und unserem Führer Berrn Bittmann Die brei Reden bildeten eine flate Darftellung bes Bentrumsprogramme und eine entichies bene Stellung gegen Gruppen wie Liebfnetht und Ronjorten, gegen die sozialdemokratische Forderung der Trennung von Staat und Kirche Die Meden wurden wiederholt unterbrochen von lebhastestem Beisall der Zu-hörer In der freien Diskussion sprach ein Sozial-de mokrat Er stellt zunächst den Mednern das Zeug-nis aus, daß sie ja sehr gut gesprochen hätten, aber er frage die Berren, do sie auch im Feld gewesen wären, wie er, nicht blog im Dibifioneftab, fondern im Schuten. Dieje ichamloie perionliche Anrempelung wurde mit tieffier Entruitung fofort gurudgewiesen. Es wat eine ichwere Berletung ber Bergen, die mabrend 41/2 Jahren die größten Opfer gebracht, jedenfalls ioviel wie die herren von der Sozialdemofratie. Sobann bradte et die Frage vor: wer hat den Frauen das Wahlrecht gebracht? Das sollte der Hauptirumpf sein. Aber er halte aus der Bersammlung gleich hören können, daß die Mühlburger Frauen über diese Bauernfängerei der Sozials bemofratie durch ben Vortrag von Herrn Dr. Schofer aufgeklärt find. Schließlich warf er ber Zentrumspartel vor. sie hatte Schuld an allem Blut das geflossen jei in dem Rrieg und allem Glend, bas er zur Folge batte; weil das Zentrum immer die Militärvorlage bewilligte. Fran Siebert ermiderte: es ift protofollarifch feiner Beit feft. gelegt worden, daß der Rath. Frauenbund fich abwartens verhalte zum Frauenwahlrecht — b. h. kommt die Zeit, wo es nötig ist und die ist jeht da, dann fragen die Frauen nicht nach dem Necht, aber nach der Bahlspflicht und dieser werden wir Frauen mit vollem Gewiffen nachkommen! Berr Sauptlehrer Maner erwiderte: Die perionlide Anfrage und Anrempelung fonne er bem logialbemofratischen Redner nicht übel nehmen. biefe Taktlofialeit sei eben ein Mangel seiner Erziehung. Et wolle ihm aber erklären. daß er u. a. während bet Sommeschlacht verschüttet wurde und sieben Wochen lang die Sprache verloren hatte, die er erst wieder burch Startitrom erlangt habe. Bon ber Schuld am Rriege habe er die Ansicht, daß viele Fehler von der Regierung gemacht wurden, die mir scharf kritisierten — aber schuld sind wir schließlich alle: wir waren übermütig und voll Ungufriedenheit. Wer bat diese in den Vössern gepredigt? Das Christentum predigt Ceduld und Ergebung — die Sozialdemokratie aber hat jahraus, jahrein in Presse und Versammlung Unzufriedenheit gepredigt durch das emige Sammern und Sohen. die größte Sauld haben die Zammern und Deben; Die größte Schuld haben bie

balten. Daß Berr Erfing ben Anwesenben aus bem

Bergen gesprochen, bewiest der ftarfe Beifall, der feinen

Ausführungen auteil wurde.

Wähler! W

Conntag, 5. Januar, Mationalverjamm. Bahlzeit in Karlsri bis abends 8 11hr!

Gehet frühgeitig 3

bis gum Abend anfteben! Mehmt ben Bentr Saufe mit! Der Bent fdrift: "Wahlvorich l partei". Laft Guch fei aufdrangen!

Etreicht und anb gettel, fonft ift ber gang Ihr mahlt umfonft! Gorg gefinnten Sausgenoffen ut Wahl gehen!

Ueber bi: Bahlha Mr. 6 bes "Bolferates" weshalb es bem Maffenbe Berbreitung nur bringe fann, Bu begiehen burch b rube, Ableritrafte 42.

Areife, die die Gottlofigfeit, unterftubten. Baren die mare diefer Rrieg nie gelo ftierte nochmals aufs icharf flage, als ob blog Cogialden maren und fielen. Er fei al des gangen Krieges in der Angeborine ber Bentrumspe allen. Wegen vorgerückter S fuffionsredner unierer Barte Sogialbemofrat bat den entic Frauen alle miteinander febn .. Reine nochmafige Gin

berfahrens für Rartoffeln. Ernährungemefen bat bes Begugsicheinverfahrens fi Es bat in Berbindung mit forgung neverbinos noch Mc ber nächsten Zeit fo biel Rar Bege der öffentlichen Bewir Etabte zu bringen.

-:- Die 25 Bfennigftude Gintojung der 25 Biennigftu 3 ann ar ab

Junuar 1919 bas felten feiner Buruhefebung begeher 25 Jahren übernahm fein e Bohannes Schroth bie Lei arlarube. Die Tätigkeit bem ben Strömungen in der bes legten balben Jahrhunde fühner, erhebender Bug in ber fie durch äußerite Beanipruc Bauftoffe. In dr Ausftattun pen fie berichiet De Bege B bie überlieferten, aften Borbi neuen Lösungen fuchte. welche genitande in bie innere Arc flechten und baburch ein und gefchloffener Wirfung gi Billiard fteht heute im 87. Le forperlich von eritaunlicher fir

venslant neut noch

Beibnachtsfeier ber el Kandeshelein für dos Rote K ben eliajiischen Flüchtlinge a tiner Weihnachtsfeier in ben Dierzu maren etwa 300 Man erichienen, die bon herrn Dr. Landesvereins begrüßt mur ichloffen mit dem Bunfche für lald Gelegenheit hatten, in il für Unterhaltung wurde gejo trage ber Berren Soffman Reilbert; Grl. Genter Deflamationen jum Beiten. laltige Beicherung, es gab igaretten, praftische Gegenitä lugerdem fonnten die Etfaffer pirtet werden, abends gab es alat. Ein prachtvoller Christ fübiche weibnachtliche Bild. anitaltung haurtjächlich dant dartmann, Ranjer, Geh. Komr Etodhorner und Gaug.

Na. Reiche Spende. Ein 9 gicht genannt sein will, hat 100 000 Marf übersandt mit d technische Hochschule zu verm neister bat diese reiche und bo or ber Techniichen Hochichule Bestimmung für wiffenichaftlie oranssichtlich durch Vermittle Carloruher Sochichulbereinigur

:= Demobilmachung und 2 ehrenden Soldaten finden jehr bernforganisationen gurud. dandlungsgebilsenverband me üdbeutschen Oriegruppen sich : ullen beginnen. Die beimgefelinden dort Gilfe bei ber Before lustunft über Rechts- und @ ommen auch mit ber Abiicht gr Nitarbeit in ihrem Berband st beeinfluffen, daß der Star icht zu furz fommt. Uns iche luimerfiamfeit und Unterftut maiteftelle Karleruhe. Sophie lichtmitgliedern jede Ausfunft

)!(Bortrag von Dr. Kampf Meiduß des Volksrates Karler kenden Donnerstag seinen 2. lampfimeber wird sprechen üb sus und geistige Arbeit". Es plitischen Bersammlungen bot Riter Stellung gu den Fragen ten morden, und es mare lef Aes in der Ausiprache, die dem naggebender Seite gescheben mi m großen Rathausfaal fiatt un vonseiten ber Frauenwelt, eines

freuen tonnte. Berr Tripono.

fte die Berfammelten und legte

ilung als einen letten Appell an

Babler dar. Anftelle best leiber

Herrn Ministers Trunt haben

8 und herr Gewertichaftsjefte.

swerter Weise das Referat über-

ungen des herrn & uchs bewege

jozialpolitischer und wirtschaft.

r dem Kriege. Bor dem Rriege

wir nun verarmt. Gin Drittel

haben wir eingebüßt, nabegu

arbeitstüchtigften Mitmenichen

loft wenn wir genug Arbeits.

hatten, fo fehlen uns boch bie

ugenhandel ist bernichtet. Bon 10 000 in Reparatur und 5000

en. Was ift hiergegen zu tun?

n wir sparsamer werden, muffen. Der Alfoholgenuß fann einge-

mfeit bei den Behörden ift auch

oft zwei und mehr Beamten an

einem ausgefüllt werben fann

Sozialifierung ift nicht überall

en Dingen nicht im Augenhandel

haft. Der Raufmann und ber

idig fein und das Ergebnis ihrer

zügliche Quelle ift im Grund an der wir Städter ein ebenfo er Landwirt felbit haben. Das

gelehrt. Ein hochwichtiges Er-

biefer Bodenichabe einftellen.

ber glüdlichen Lage, zahlreiche

die uns von der Rohlengujuhr

e der Hauptaufgaben des neuen

er Energie, wie bas bisher ge-

ber Bafferfrafte berbeiguführen.

ben = und Bebolferunge.

ern. Die Massenanhäufung auf

mmt, den Familien und nament-

Kriegern muffen Beimftätten er-

uch das Versicherungs-it und Anfall muß noch mehr immenhang damit der Arbei-erden. Dazu benötigen wir vor

n Frieden. Gleichheit unter

diichtslosen Rapitalismus muffen nachen; der Massenkampf ist ein

Sinne ergichen, bann wird bie

en Bustand herbeiführen, in dem

alle und alle für einen!

Ausführungen wurden mit leb.

imen. Leider - fo führte Berr

ir noch nicht in ber Lage, an bie

aftischen Fragen beranzugeben.

e in Baden noch im großen und

wenn auch die heute bestehende

billigt werden fann. Anders ift

nen der Regierung Ebert-Hause

che nicht ersparen. Sie hat gegen

ixemburg und einem Lieblnecht

nifierte Eegenrevolution nichts ist mitschuldig an dem Bluiver-n Tagen in Verlin stattgefunden.

fende Haltung in großen, wich-nsicherheit ausgelöst. Gerade die absolut feine starte Haltung der

Bir brauchen beute den Frieden, vir muffen jeht schon alles tun,

ten im nächsten Frühjahr zu ent-

tun, um ben Burgerfrieg

en verurteilt Redner scharf bie

er Bolfsschichten, die auf Rosten

Ausnühung ber Revolution zu

ichlängeln wollen. Das beutiche

t Elend wieder herausarbeiten;

en neuen Geift, fußend auf den

is. Bor allem muffen Staat

en bleiben. Redner schloß unt

dem Zentrum, bas für Orbnung,

bft, die Stimme nicht borguent-

fing ben Anwesenden aus bem

es der ftarke Beifall, der feinen

ilnug für Frauen in Mühlburg.

der "Weitendballe" eine febr aut

ber Bentrumspartei für Frauen.

begrüßte die Borfibende, Frau

rauen und Jungfrauen Mubl.

im bes Zentrums zu boren biet

Bruß widmete Frau Bitich den

klara Siebert, Herrn Haupt-

Südftadt und unferem Führer bie brei Reben bildeten eine flate

nsprogramms und eine entichie

cuppen wie Liebknetht und Kon-

ialdemofratische Forderung ber

von sebhaftestem Beifall der Zu-diskussion sprach ein Sogial-zunächst den Rednern das Zeug-

r gut gesprochen hatten, aber et e auch im Beld gewesen waren, vifionestab, sondern im Schuben-

perfonliche Anrempelung wurde fofort gurudgewiefen. Es war

ber Bergen, die mährend 41/2 Jah-

ebracht, jedenfalls soviel wie die

demofratie. Codann brachte et

den Frauen bas Wahlrecht ge-

Sauptirumpf fein. Aber er hatte

eich hören können, daß bie Mihle

eje Bauernfängerei ber Sogial

dorfrag von Herrn Dr. Schofer

lich warf er der Zentrumspartel

allem Blut, bas gefloffen fei in

end. das er zur Folge batte; weil

Militärvorlage bewilligte. Frau

t protofollarisch seiner Zeit feit-

tath. Frauenbund fich abwartend

blrecht — d. h. kommt die Beit,

Recht, aber nach ber Bahl.

den wir Frauen mit vollem Be-

Sauptlebrer Maner erwiderte:

und Anrempelung fonne er bem

ner nicht übel nehmen, biefe

Mangel feiner Erziehung. Er

daß er u. a. mabrend bet i wurde und fieben Bochen lang

tte, die er erst wieder burch

viele Fehler von ber Regierung

icharf fritisierten — aber schuld wir waren übermutig und boll

tt diefe in den Völkern gepredigt?

enheit gepredigt durch das emige

die größte Schuld haben bie

t Gebuld und Graebung at jahraus, jahrein in Breffe und

Bon der Schuld am Kriege

fofort gurudgemiefen.

ind Kirche Die

irbe.

Wir muffen ein neues

Biele Betriebe muffen bente

ab einen furgen Streifblid

Wähler! Wählerinnen!

Conntag, 5. Januar, Bahl gur babifden MationalverjammInng!

Bahlzeit in Karlsruhe von bormittags 9 Uhr Kis abends 8 11hr!

Behet frühgeitig gur Bahl! Laft es nicht bis jum Abend anfteben!

Mehmt ben Bentrumsgettel bon an Saufe mit! Der Bentrumszettel tragt bie Auffdrift: "Bahlvoridlag ber Bentenme partei". Laft End feinen faliden Bettel gufdrangen!

Etreicht und andert nichte am Bahl. gettel, fonft ift ber gange Bettel ungultig und Ihr wählt umfonft! Gorgt bafür, baß Gure gleich. gefinnten Sansgenoffen und Befannten beigeit gur Mahl gehen!

Ueber bie Bahlhandlung felbft bringt Dr. 6 bes "Bolferates" intereffante Aufflarung, weshalb es bem Maffenbegug und ber allgemeinen Berbreitung nur bringend empfohlen werden fann. Bu beziehen burch die Babenia, A.-G., Karlsrube. Ableritrafie 42.

Rreife, die die Gottlofigfeit, wo fie konnten, priefen und unterftubten. Baren die Boller wirtlich driftlich ware diefer Rrieg nie gelommen. herr bund proteflierte nochmals aufs icharfite gegen die gemeine An-flage, als ob blog Sozialdemokraten im Schübengraben maren und fielen. Er fei ale gemeiner Goldat mabrend bes gangen Krieges in ber Front geftanben, gegen 100 Angehörine ber Bentrumsportei Mühlburg feien geallen. Wegen borgerudter Stunde fonnten weitere Disfuffionsredner unferer Bartei nicht mehr forechen. Sozialdemofrat bat den entichiedenen Entichluft unserer Frauen bestärft: Am 5. Januar mählen wir Mühlburger Frauen alle miteinander ichwarz!

.. Reine nochmalige Ginführung bes Bezuglicheinberfahrens für Rartoffeln. Das Minifterium für Ernahrungsmefen bat die nochmalige Ginführung bes Begugofcheinverfabrens für Rartoffeln abgelebnt. Es bat in Berbindung mit der Badifchen Kartoffelverforgung neuerdinas noch Magnahmen getroffen, um in ber nächsten Beit fo viel Kartoffeln wie nur möglich im Wege ber öffentlichen Bewirtschaftung in die badischen Stabte au bringen.

.:. Die 25 Biennigftude aus Nidel. Die Frift gur Ginlojung ber 25 Pfennigftude aus Nidel lauft am 1. Sanuar ab.

om 1. anuar 1919 das seltene Fest des Silberjubiläums seiner Zuruhesehung begehen. Am gleichen Kage vor 25 Jahren übernahm sein ehemaliger Edüller Baurat Johannes Schroth die Leitung des Erzh. Bauamtes Karlsruße. Die Tätigkeit beider Meister zeint ein Bild bon ben Strömungen in der firchlichen Kunft während bes letzen balben Jahrhunderts. Sparjamkeit und ein fühner, erhebender Bug in der Raumgestaltung erreichten he durch außerite Beaniprudung und Ausnühung ber Bauftoffe. In de Ausstattung ihrer Kirchen aber gin-gen fie vericiet de Bege Billiard bielt sich strenger an bie überlieferten, alten Borbilber, mabrend Schroth nach neuen Löfungen fuchte, welche darauf hinzielen, alle Begenitande in die innere Architeftur harmonisch einzuflechten und badurch ein Raumbild bon einheitlicher und geschlossener Wirkung zu erreichen. Herr Baurat Billiard steht heute im 87. Lebensjahr und ist geistig und orperlich von erstaunlicher Frische. Herr Baurat Schroth bensjahr fieht noch mitten in feiner Lebens-

werbnachisfeier ber elfaffifden Flüchtlinge. Der Kande Breien für dos Rote Kroug batte die bier weilenten eliajiifden Flüchtlinge auf Conntag nachmittag gu tiner Beihnachtsfeier in den "Friedrichshof" eingeladen. Dierzu waren etwa 300 Männer, Frauen und Rinder erichienen, die bon herrn Dr. Stroebe im Ramen des kandesbereins begrüßt wurden. Seine Ausführungen ichiosien mit dem Bunsche für die Flücklinge, daß üstalb Gelegenheit hätten, in ihre Heimat zurückaufehren. Für Unterhaltung wurde gesorgt durch munkalische Borträge der Herren Hoff mann, Weimershaus und Reilbert; Grl. Genter gab Lieder zur Laute und Deflamationen jum Beiten. Dann gab es eine reich-laltige Beicherung, es gab Bücher, Sviele, Zigarren, igaretten, praftische Gegenstände, also für jeden etwas. lugerbem fonnten die Gliaffer mit Raffee und Bier bepirtet werden, abends gab es dann Burit mit Rartoffelalat. Ein prachtvoller Christbaum gab dem Saale das fübiche weihnachtliche Bild. Ermöglicht murde die Bermitafrung hauptjächlich dant ber Spenden ber herren dartmann, Kanjer, Geh. Kommerzienrat Wolff, Frl. von Stoffforner und Gaug.

Na. Reiche Spende. Gin Burger unserer Stadt, ber bit genannt fein will, bat bem Oberburgermeister 100 000 Mart überfandt mit der Bitte, fie fur die biefige Technische Sochichule ju bermenden. Der Oberburger-neifter bat diese reiche und hochherzige Spende bem Refbr ber Technijden Sochichule übergeben, der fie ihrer Destimmung für miffenichaftliche Zwede zuführen wird, vraussichtlich durch Bermittlung der neu gegründeten karleruher Sochichulbereinigung.

ele Demobilmachung und Berufsverbände. Die heimsehrenden Soldaten finden jehr schnell den Weg zu ihrer berufsorganisationen zurud. Der Deutschnationale dandlungsgebilfenverband meldet, daß besonders seine uddeutschen Ortsgruppen sich wieder mit Mitgliedern zu illen harmannten illen beginnen. Die heimgefehrten Goldaten fuchen und n dort Bilfe bei der Besorgung von Anstellungen und lusfauft über Rechts- und Gebaltefragen. Gehr viele ommen auch mit der Abiicht gurud, durch eigene fraftige Ritarbeit in ihrem Berband die fogiale Ummalgung fo beeinfluffen, daß der Stand ber Angeftellten babei licht zu furz fommt. Uns scheint, daß diese Absicht alle ummerfiamfeit und Unterftugung berbient. Die Gebatisfielle Rarlsrube. Cophienstraße 83, I., gibt auch lichtmitgliebern jebe Ausfunft.

)!(Bortrag von Dr. Rampfimener. Der Aufflarungs-Alsichus des Bolfdrates Karlernhe veranstaltet am fom-Benden Donnerstag feinen 2. Bortrag. Berr Dr. Sans ampfimeher wird sprechen über das Tema: "Sozialisaus und geistige Arbeit". Es ist bisher in keiner der plitischen Bersammlungen vonseiten der geistigen Arkiter Stellung zu den Fragen des Cozialismus genomten morden, und es mare lebbaft gu begrüßen, wenn des in der Ausiprache, die dem Vortrag folgen wird, von natigebender Seite gescheben wurde. Der Bortrag findet Einschränkungen im Sahrplan.

Die Abgabe einer weiteren großeren Ungahl in bestem Zustand befindlicher Lotomotiven und Bagen an die Entente und der außerordentliche Mangel an betriebsfähigen Lotomotiven, verursacht durch ungewöhnlich hoben Ausbesserungsftand, wird die badifden Staatseisenbahnen, ebenjo wie die übrigen beutichen Gijenbahnverwaltungen voraussichtlich zwingen, in nächster Zeit noch weitere Einschräntungen im Personenfahr plan borgunehmen. Antragen auf Biebereinle-gung gegenwärtig icon ausgefallener Buge, insbesondere on Schulergugen uiw. fann beshalb nicht entfprocen werden. Ueberfüllung von Bugen und Burudbleiben von Reisenden wegen Platmangels ist unvernwidlich. Es tann beshalb nur bringend empfohlen werden, jede nicht unbebingt nötige Reife jest zu unterlaffen. Es ift gu hoffen, baf die Betriebsberbaltniffe ber Gifenbahnen nach Erfüllung der Baffenftillftandebedingungen fich wieder bejfern werden. Dann können aufgeschobene Reisen nach-

Berfehrenstigen.

Bom Mittwoch, den 1. Januar 1919, an wird ber Saltepuntt Bietingen wieber unbeschränft für ben allgemeinen Bersonenverfehr freigegeben. Bon bieem Tage ab halten Personenguge der Strede Singen-Schaffhausen wieder in Bietingen an.

--)*(--

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratsfisuna

bom 27. Dezember 1918.

Spende. Der Stadtrat nimmt mit Genugtuung von ber Mitteilung bes Oberburgermeiftere Renntnis, ihm ein Bürger Rarisruhes den Betrag bon 100 000 Mt. als Schenfung für die Technische Sochichule gur Bermendung für wiffenichaftliche Zwede überwiesen bat.

Landestheater. Begen Brennstoffmangels muß das Landestheater auf Jahresende geschlossen werden. Der Stadtrat erklärt sich damit einverstanden, daß dessen Borstellungen vom 2. Januar ab bis auf weiteres in das städtliche Konzerthaus verlegt werden.

Ariegsfinderheime. Das feit Spatjahr 1915 im Mrminenhaus, Durlacher Allee 51, untergebrachte Rriegsfinderheim mußte geschloffen werden, ba die Räume bom Eigentumer felbft wieder gebraucht werden. Die Rinder werden anderweit untergebracht. Der Burichen -ichaft Urminia danft der Stadtrat fur bie bereitwillige Neberlaffung bes Saufes für diefen gemeinnutisgen Zwed mahrend mehr als brei Sahren.

Ginfdranfung ber Babezeit im Bierorbtbab. Die taglide Badezeit im ftadt. Bierordtbad wird auf Antrag ber Badeanstaltenkommission bom 1. Januar 1919 ab auf die Beit von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags und von 21/4 bis 71/2 Uhr nachmittags festgesett. An ben Sonntagen ift die Badeanstalt auch über die Mittagszeit geöffnet. Sonn- und Feiertags bleibt das Bad ge-

Fahrplan ber Rarlbruher Lotalbahnen. Rachbem in ben größeren induftriellen Berten im Rufammenbang mit Ginführung der durchgebenden achtftundigen Arbeit Beginn und Schluß der Arbeitszeit nen geregelt worden ift. wird bas ftadt. Bahnamt ermachtigt. den Fahrplan ber Rarisruher Lofalbahnen ben beränderten Berhaltniffen angupaffen.

Strafenbahn. Bei ber Salteftelle "Rufler Rrug" ift eine Barteballe für bie Fahrgafte ber Lofal- und Strafenbahn und in Berbindung damit eine Bedürfnis-anstalt (insbesondere für das Fahrpersonal) errrichtet worden. Sie sind sertiggestellt und für die Benützung

Worberung bes Wohnungsbaues. Um ben Bau bon Einfamilienhaufern für finderreiche Familien gu for-bern, beichlieft ber Stadtrat, vorbehaltlich ber Buftimmung des Bürgerausichuffes, den Erbauern folder Saufer durch gangen oder teilmeifen Radlag der Stragen. Ranals und Gebwegtoften entgegenzutommen.

Baufluchtenplan ber Gartenftabt Muppurr. Der Baufluchtenplan ber Gartenftabt Ruppurr foll auf Antrag ber Gartenstadt einige unwesentliche Menderungen er-fabren. hierwegen wird Antrag beim Bezirksamt ge-

Befchäftigung weiblicher Silfsfrafte. Die ftabtifchen Stellen und Aemter werden erneut angewiesen, weib-liches Aushilfspersonal durch mannliche Arbeitsuchende gu erfeben, soweit mit ber Entlaffung ber weiblichen Arbeitsfräfte nicht besondere Garten verbunden find.

Eisbahn im Stadtgarten. Die Gebühr für die Be-nühung der Eisbahn im Stadtgarten wird für Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten auf 30 Big. und für fonftige Besucher auf fo Big. (einschließlich des Gintritts in ten Garten) festgescht.

Rheinhafen. Ginem Unternehmen werben weitere rund 5000 Quadratmeter, einem anderen 2000 Quadrat.

meter Safengelande vermietet.

---)*(---

Danffagung. Gedanft wird bem Bachberein E. B. hier für die Einladung zu seinem am Samstag, ben 28. d. M., obends 8 Uhr, in ber evangelischen Stadt-tirche stattfindenden 37. Bereinskonzert.

Gegen das Drehorgeltum.

Berlin, 20. Dez. (B.I.B.) Der Reichsausichuß ber Rriegsbeichabigtenfürforge ichreibt: Unter dem vielen Erschütternden, das das Ende des

Krieges uns gebracht hat, ist ein Bild, das uns auf das Liesste ergreist: Es ist das Bild des Drehorgel-spielers in Feldgrau, das sich uns seit einigen Tagen hier und bort im Straßenleben Groß-Berlins zeigt und das auch in mancher anderen großen Stadt des Reiches nicht sehlen wird. Jedem, der es sieht, drängen sich die Worte auf: "Das ist nun der Dant des Vaterlandes!" Und nicht weniger oft hört man die Frage: Bo ift die Rriegsbeichädigtenfürjorge?" ihre gange Arbeit bon bornherein unter ben Gebanten gestellt, daß bas beschämende Bild vergangener Reiten, bas bes Invaliden am Leierfasten, nach biesem Kriege nicht wieberfebren foll?

Die Rrieosbeschädigtenfürsorge barf biefer Frage mit autem Gemissen begegnen. Gewiß, es ist noch fehr biel für unfere Kriegsbeichäbigten au tun, ebe wir uns fagen dürfen, daß die Pflichten des Boltes gegen die tapferften feiner Sobne erfüllt find. Bor allem wird bas Reich nicht noch langer mit ber fo bringlichen Reugestaltung ber Mannichafisversorgung und ber gesehlichen Rege-lung ber Kriegsbeschädigtenfürsorge zögern dürfen. Aber bennoch barf auch beute ichon ausgesprochen werden: Rein Rriegsbeichabigter ift genötigt, auf die Strafe gu fellen, um feinen und feiner gamilie Unterhalt zu geminnen. Ber es doch tut, tut es aus freiem Willen.

Aunächst ist festaustellen, bas nicht etwa alle Felberranen, die an der Drehorgel steben oder Straßenhandel treiben, friegsbeschädigt sind. Die Mehrzahl von ihnen ift zwar förperlich mitgenommen von den Strapagen des Krieges, aber boch nicht weniger arbeitsfähig als Tau-fende, die ihren alten Arbeitsplat wieber auffuchen.

Aber auch die Kriegsbeschädigten, das sei noch ein-mal betont, find nicht genotigt, sich auf diesem Wege ihr m großen Rathaussaal siatt und heginnt um halb 8 Uhr. Brot zu suchen. Awar bat der Arbeitsmartt seit bem nition und vier Woagaons.

Beginn ber Demobilmachung feinen Charafter bollig berandert und er ift gur Beit für bie Schwerbeichadigten faum juganglich. Der gefetliche Ginftellungszwang, ben die nachiten Tage vorausfichtlich ichen bringen merden, wird das andern und bon ber Einficht ber Arbeitgeber und ber Betriebsleiter barf erwartet merben, baß fie fich noch über die gesehliche Grenze bin um die Einstellung Rriegsbeschädigter bemuben werden. Diejenigen Rriegs. beschädigten aber, die dennoch feinen Erwerb finden tonnen, fallen, wie alle anderen Kriegsteilnehmer, die ohne ihr Berichulben arbeitslos find, unter die Erwerbslosenfürforge des Meiches, fofern fie auch nur ein Geringes an Arbeitefähigfeit befiben. Gur bie Arbeiteunfahigen unter ben Kriegebeichabigten aber forgt die amtliche Kriegsbeschädigtensurforge mit ihren Mitteln; und wenn auch diese Mittel, gumal soweit sie bom Reiche gegeben werben, bringend einer Auffüllung bedürfen, soviel bat die Kriegsbeschädigtenfürsorge boch auch jest, daß fie jeden Arbeitsunfahigen bor der Rot gu

Es ift überaus michtig, daß die Deffentlichfeit diese Berbaltniffe tennt. Bir bringen jedem unserer Krieger, auch dem, der sich auf einem falschen Bege befindet, den Respett entgegen, ben er fich mit feinen Opfern fur die Beimat berbient hat. Aber gerade dieser Respelt muß bestimmen, bem Drehorgelfpieler und bem Stragenhandler in Feldgran zu jagen, daß er nicht am richtigen Blabe ift. Wer den Kriegs-beichädigten dadurch an dieser Stelle festbalt, daß er ihm Almosen gibt, der schadet ihm. Wer ihm nüben will, der verweise ihn an die Stellen der amtlichen Rriegsbeschädigtenfürsorge, die ihm Arbeit oder, wenn das nicht möglich ist, die nötige Unterft ü b u n g vermitteln werden.

fämtlichen Poffanffalten und Briefträgern, fowie unfern Berbreitet die Zentrumspresse!

Zeht ist die beste

Zeit! Algenten bestellt man ben

Politische Nachrichten.

Das Stanbrecht über Bofen.

Bofen, 30. Dez. (B.I.B.) Am 29. Dezember ift folgende, von den deutschen und polnischen Behörden untergeichnete Bekanntmachung angeschlagen worden: Ueber die Stadt Posen ist bis auf weiteres vom heutigen Tage ab das Standtrecht verhängt. Alle Zivisperso-nen dürsen nach 5 lihr abends die Bohnung nicht ver-lassen, mit Ausnahme von Mitgliedern des Bollzugsaus-schusses, der Saniätspersonen und der Volizeiorgane. Das Berfammiungsrecht ist bis auf weiteres aufgehoben.

3th einem bon dem neuen Stadtfommandanten untergeichneten Bejehl wird erflart, daß bie öffentlichen Gebande bis auf weiteres von dem polnischen Bach- und Siderheitedienst besetht bleiden. In der Stadt berricht wieder Rube. Die Stragenbahn verfehrt wieber, bie Buge geben regelmäßig ab. Der Bostbetrieb, ber gu-nächst unterbrochen war, soll wieder ungestört weitergehen, dagegen ist der Telegraphen- und Fernsprechberfehr noch vollständig eingestellt.

Die Frangofen und bas linke Rheinnfer.

Vern, 29. Dez. (W.X.B.) Die hochgespannten Erwartungen, die fich an die gestrigen und vorgestrigen Sigungen ber frangofifden Rammer gefnüpft hatten, haben fich bisber nicht erfüllt. Die Ausführungen Cachins, der als erster Interpellant die Rednertribune bestieg, bildeten den Söhepunft. Ueber die Frage der fünftigen Begiehungen mit der deutschen Republif fagte Cachin u. a.: In Elfaß - Lothringen zeigen sich gewisse Kreise sehr beunruhigt über die Beziehungen, die Frankreich mit dem Feinde haben werbe. Dieje Kreife wollen nicht, daß gegen Frankreich derfelbe Proteit erhoben werben fonnte, det gegen Deutschland 50 Jahre lang erhoben worden ist. Rein einziger Denticher konn gegen seinen Willen annoktiert werden. Es bandelt sich hier um Anneftierung oder Nichtanneftierung des linten Rheinufers und des Gaarbedens. Bon Annettierungen wollen wir nichts wiffen. Gin Deputierter erflarte, der Ausichuft habe bas Saarbeden einneutig gefordert. Man babe die Frage von einem Plebisgit abbangig gemacht. Cocin ermiderte: Jawohl aber die beiden fogialiftischen Ans. ichiiffe hoben gegen die Annektierung gestimmt. Schlieflich erffarte Cadin, fein Bolf birfe für Die Handlungen verantwortlich gemacht werden, für die es nicht verantwortlich fei. Wir hatten den Bolferfrieg, es muß jest ein Bolferfrieden fommen, Ich verlange von unierer Regierung, daß fie bei den Friedensverbandlungen auf die Gewalt verzichtet, die das Verbrechen unierer Feinde war.

Bergicht auf die Krone Finnlands. Helfingfore, 28. Dez. (B.I.B.) Pring Friedrich Rarl bat durch die Bermittelung ber finniichen Gesandtichaft in Berlin mitgeteilt, daß er endgültig auf die Krone Finnlands verzichte.

Migr. Ceretti bei Bilion.

(R.) Paris. Der Apoitolische Repräsentant des Beiligen Stuhles in den Bereinigten Staaten, Migr. Ceretti, bat dem Präfidenten Bilfon, dem er in Unterbrechung feiner Reife nach Amerika bierber gefolgt ift, einen Beiuch obgeftattet und dabei, wie verlautet, dem Bräsidenten eine persönliche Botichaft des Papstes überreicht.

Ginnahme bon Berm.

Paris, 29. Dez. (W.T.B.) Die Agence Havas meldet aus Wladiwostof: Aus Omst wird die Einnahme bon Berm gemeldet. Bei diefem glänzenden Erfolge machten die ruffischen Truppen 18 000 Gefangene und erbeuteten 60 Kanonen, eine große Menge Gewehre und Majdinengewehre, MuErgebnis der englischen Unterhauswahlen.

London, 28. Dez. (Reuter.) Um 1.30 Uhr waren die Ergebnisse der Unterhanswahlen folgende: Roalition: Unionisten 148, Liberale 51, Arbeiter 3: Nichtfoalition-Anbanger Afguiths 8, unabhängige Unionisten 13, andere 0, Arbeiterpartet 28, Frauen 0, Nationaliften 1, Ginfeiner 2. Der Arbeiterführer Sender fon und der frühere liberale Minifter Runeiman murden geichlagen. Der befannte Arbeiterführer und begeisterter Rriegsanhänger Ben Tillet wurde mit großer Mehrheit wieder gewählt.

London, 28. Dez. (Meuter.) Bonar Law, Redmond und Barnes find wieder gewählt worden. Die Kandidaten der Sinnfeiner-Partei, Gräfin Markievik, wurde in Dublin gewählt. Auch Llond George ist wieder gewählt. Mac Kenna und der Pazifift Jovett wurden geschlagen.

Verschiedene Madrichten.

Bubaveft, 28. Des. (PR.I.B.) Mit Rudficht auf ben Mehlmangel wurde die Badmehlquote um 70 Bro-gent und die Brotmehlquote um 30 Prozent ab 1. Januar bezimiert.

Beftiges Erbbeben.

Baris, 29. Deg. (B.I.B.) Die Blatter melben aus Madrid: Em Erbbeben bon großer Deftigfeit ereignote fich in ber Gegend von Bigo. Bahlreiche Gebäude

Luftverbinbungen.

London, 28. Dez. (B.LB.) Das Luftministerium entsandte nach Zentralafrika zwei Abteilungen von Fliegern mit Flugzeugen und sonstigen Ausrustungsgegenständen, um eine Luftverbindung von Nairo nach Rapstadt einzurichten. Sbenjo wurde eine Untersuchung angestellt betr. eine mögliche Lust-verbindung von Indien nach Australien über

Volkswirtschaft, Kandel u. Verkehr. Süddentscher Wochenbericht über gandel und Verfehr.

Tabat. Für die unter Dach besindlichen sowie abgehängten und noch nicht abgelieferten Tabake war die regnerische Bitterung fehr unvorteilhaft, weil fie bie Faulnis begunstigte. Die Nachfrage nach alten Tabalen blieb sehr start. Es besteht Auslicht, daß Bigarrensabriten, die noch über Tedblatt verfügen, von der Detag das erforberliche Einlagegut zugewiesen erhalten können. Rippen

blieven fehr knapp.

Die Umfabe am Sauptmartte waren im allgemeinen nicht sonderlich befriedigend, was daber rührt, daß nur mäßiger Begehr gutage trat. Die Tenbeng zeigte fich aber trobdem bon einer gunftigeren Geite fur die Berfäufer, benn es fam nicht nur die Preisbewegung nach unten gum Stillstand, fondern es fonnten bie Werte jogar etwas angieben. Alte Ware war bernachläffigt. Bein.

Die Besehung ber linkerbeinischen Gebiete, bauptfächlich Beinbau betrieben wird, traf den Beinbandel in empfindlichem Mage, weil dadurch ber Bertehr nach ben rechtstheinischen Gebieten (auf wie lange, weiß man nicht) still gelegt wurde. Wenn unter biesen Umitanben ber Sanbel fast gang jum Erliegen fam, barf nicht mundern.

Wenn nun auch die Andienungen am offenen Markte immer noch sehr beschränft waren, so kommt boch allmählich der eine oder andere Artifel in etwas größeren Mengen zur Andienung. So konnte ab und zu schon Beu erworben werben, nachbem bie Proviantamter mit ber Abnahme nachließen. Stroß mar indes immer nach nicht zu beschaffen. Die fortdauernde Bahnwagensperre hinderte ben Geschäftsverfehr übrigens fehr.

Ophlen.

Mit Brennstoffen hat fich bie Lage immer fritischer gestaltet, berurfacht burch ben Ausfall in ber Forberung und ben erichwerten Beforberungsberhaltniffen. Industrie befindet sich vielfach ichon vor die Notwendigfeit völliger Betriebseinstellung gestellt. Sinfidtlich Sausbrand bewirfte bas verhältnismafig milde Wetter feine allzu scharfe Anspannung in ben Ansorderungen. Sola.

Der Entwurf bon Rabelrunbholg in ben Forften erfolgte in vorsichtiger Beise, besonders hinfichtlich ber Bewertung. So lange die großen Pollen Geeresware noch nicht untergebracht find, wird sich am Schnittholamarfte kaum Besserung zeigen können. Die Offerten sind sehr unterschiedlich, die Nachfrage war bisher belanglos.

Preiderhöhung.

Effen, 21. Dez. (M. I.B.) In ben gestrigen und beutigen Sitzungen der Blechwalzwerke wurde, um einen teilweisen Ausgleich der gewaltigen Bermehrung der Gelbittoften burch bie Ginführung bes Achtitunbentages, ber badurch bedingten Erhöhung der Robstoff-preise und außerdem ber eingetretenen Lobniteigerung herbeizuführen, eine Erhöhung der Breise auf Erobbleche um 100 Mark, auf Feinbleche in Sandlungs- und Spezialanalitäten um 150 Mark beichloffen. Die erhöhten Preise gelten für alle Berfäufe ab 1. Januar 1919.

Die gum 1. Januar bevorftebenben

Wohnungsveränderungen

bitten wir uns ichn jeht unter Bennnung bes nachfolgenben Bestellsettels mitguteilen, bamit bie prompte weitere Buftellung veranlagt werden fann.

Badischer Beobachter.

200	(Ausschneiden	, ausfüllen und einsenben.)	
Name			
verzieht	am		-
von (St	rafe und Nr.).		
nach (Si	traße und Nr.)_		
-			

(Um genane, leferliche Angaben wird boft, gebeten.)

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen guten Mann und treubesorgten Vater

Hm Julius Breitner

Landgerichtsdirektor a. D.

heute nacht, sanft, unerwartet rasch, aber gut vorbereitet durch ein christliches, frommes Leben, im Alter von 68 Jahren, in die ewige Heimat abzurufen.

In tiefer Trauer:

Frau Marie Breitner, geb. Nopp Hildegard Breifner.

Philippsburg, den 30. Dez. 1918.

Die Beerdigung findet am 1. Januar (Nen-jahrstag), nachmittags 1/23 Uhr, in Philippsburg statt.

Danksagung.

Für die überaus vielen Beweise inniger Anterlnahme beim Heimgang unseres lieben, unvergesslichen Gatten, Vaters, Grossvaters, Onkels, Schwagers und Schwiegervaters sprechen wir den herzlichsten Dank aus. Ganz besonderen Dank sagen wir dem Stiftungsrat und den Vereinen der Liebtrauenpfarrei Karlsruhe, insbesondere dem Pfarrzäzilienverein U. L. Frau, dem Kathol Männerverein und der Jungfrauenkongregation. die eine Vertretung zur Beerdigung entsandt hatten. Herzliches Vergelts Gott sagen wir auch für die vielen Gebete, hl. Messen und hl. Kommunionen, die dem teuren Versterbenen zugewendet worden sind.

Karlsruhe, Moes, Oos, 30. Dezbr. 1918.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

K. Haungs, Stadtpfarrer.

Bekanntmachung

Bweds Erledigung ber lämtlichen noch ichwebenden Fragen, die fich auf die elfog-lothringischen Rlücktlinge aus zwangsweise geräumten Ortschaften Elfaß-Lothringens beziehen, ift eine Zentralstelle in Kehl errichtet worden, die bereitwistigft in besagter hinficht jedwede Auskunft erteilt. Die Anfragen bezw. Antrage sind unter folgender Abresse faristisch einzusenden au. fdriftlich eingnfenben an:

Univerfitatsprofeffor Dr. Gugen Miller, Borfineuder bes eliafisiothr. Wlüchtlingstomitees in Strafburg, Bezirfsamt Rehl.

Den Gemeinben, welche noch folde Flüchtlinge beber-bergen, wollen, abgesehen von ber Beröffentlichung in ber Beitung bie Aluchtinge in geeignet icheinenber Beije auf Die nene errichtete Bentralftelle binweifen.

Rehl, ben 21. Dezember 1918.

5352

Flüchtlingskomitee Strafburg i. Eff.

Unftellung einer Polizeipflegerin in Pforzheim.

Bei dem Bad. Begirtsamt Pforgheim ift die neuerrichtete Stelle einer Bolizeipflegerin zu besehen. Die Anstellung erfolgt gunächst bertragsmäßig mit drei Biertel ber Bezüge eines Schusmannes mabrend ber Brobe-Dienstzeit, d. i. mit 1125 Mart Jahresbergutung nebit Rriegsteuerungsbezügen; bei guter Führung und befrie-bigender Dienftleiftung tann die Boligeipflegerin nach einjähriger Dienstzeit die Beamteneigenschaft und nach weiteren zwei Sabren die etatmäßige Anstellung erhalten. Die Gefundheit der Bewerberinnen, die eine tadellofe Bergangenheit, aute Schulbildung und foriale Ausbilbung haben muffen, find mit einem felbstgeichriebenen Lebenslauf und ben Zeugniffen über Die bisberige Beschäftigung bis spätestens 15. Januar 1919 an bas Bedielsamt Pforzheim zu richten.

Bforgheim, ben 28. Dezember 1918.

Begirfsamt.

Zentrumspartei Karlsrube-Mittelstadt.

Gur Mittwoch und Donnerstag benotigen wir noch tine größere Bahl

Mitarbeiter

and bitten unfere Barteifreunde, und ihre Tochter und Gobne bon 14 Jahren an gur Berfügung fellen gu wollen. Ans meldung am Montag und Dienstag abend von 5 bis 7 lift auf unferem Barteibfiro (Gafthaus Golbener Abler, Rarls Friedrichftrage 12, Sinterhans II. Ctod).

der Wahlausschuff.

Befannimadmin

über die Wählerliste für die Wahl zur verfassunggebenden beutschen Rational-Berjammlung.

1. Die Wahl der auf Grund der Berordnung bes Rats der Bollsbeauftragten vom 30. Rov. 1918 zu wählenden versuffunggebenden deutschen Nationalversammlung findet gemäß Abänderungsberordnung vom 19. Dezember 1918 (R.G.BI. S. 1441) am

Sonntag, ben 19. Januar 1919

2. Der genannte bad. Staat bildet einen Wahlfreis; in ihm find 14 Abgeordnete zu mählen, und zwar gemäß § 1 des Reichswahlgesetes in unmittelbarer und geheimer Bahl nach ben Grundfaten ber Berhaltnism

3. Jeber Bahler hat eine Stimme. Bahlberechtigt find alle beutigen Manner und Frauen, Die am Bahltag bas 20. Lebensjahr vollendet haben. In Karlsruhe bur-fen alle wahlberechtigten Personen wählen, die im Zeit-punkt der Wahl in Karlsruhe ihren Wohnsit haben und in RarlBrube in die Bablerlifte eingetragen finb.

4. Die Bählerliste für die Bahl zur beutschen Ratio-nalversammlung (Reichswahl) besteht aus der Bähler-lifte für die Bahl zur badischen Rationalversammlung und aus der Nachtragsliste für die reichswahlberechtigten Versonen, die nicht in der badischen Wählerliste stehen. Somit stehen alle Versonen, die sich 3. 8t. in die Haus-listen für die badische Wahl eingetragen haben oder sich feitdem für die bab. Wählerlisse nachträglich gemelbet haben oder noch melden, auch in der Wählerlisse für die Reichswahl, soweit sie reichswahlberechtigt find diese Personen bedarf es also keiner befonderen Anmelbung für die Reichswahl.

Dagegen muffen fich alle reichswahlberechtigten Berfonen, welche nicht in ber bad. Bablerlifte fieben, gur Gintragung in die Rachtragelifte für bie Reichswahl bei und melben. Die Unmelbung muß enthalten:

a) Bor- und Buname; b) Geburistag und -Jahr;

c) Stand und Beruf; d) die Angabe: seit wann in Karlsruße wohnhaft; e) die Bohnung (Straße und Hausnummer).

Für die Unmeldungen werden bor allem folche Bersonen in Frage sommen, die sich beshalb nicht in die Sauslisten für die bad. Wahl eingetragen haben, weil sie am 5. Januar 1919 noch nicht 20 Jahre alt find oder die bad. Staatsangehörigteit nicht besiten oder noch am

5. Januar 1919 von hier abwesend sind. 6. Die Personen, die infolge Begzug von hier ihr Bahlrecht bei der Neichswahl hier nicht auszuüben gedenken, muffen fich bei uns abmelden, damit fie in der

Bählerliste gestrichen werden können.
B. Die Meldungen nach Liffer 4 und 5 sind mündlich ober schriftlich an unsere Bahlgeschäftliche zu richten (Rathaus: Nördl. Flügel, Eingang Zähringerstraße, Erdgeschöß, Zimmer 12). Es ist dringend nötig, diese Melbungen fpateffens am 4. Januar 1919 gu erftatten, bamit bas ichon durch bie Bahlarbeiten für die bad. Rationalberfammlung außerordenilich in Anspruch genommene Berjonal im Stande ift, alle Antrage in die Bablerlifte

Wer weder in der bad. Wählerlike noch in der Nachtragelifte für Die Reidetage: wahl ficht, kann am 19. Januar 1919 nicht wählen.

7. Gemäß Abanderungsberordnung vom 19. Dezember est die Reichswählerliste vom 30. Dezember an bis Januar zu jedermanns Einsicht auf, und zwar wertfaglich in der Beit von 10 bis 5 Uhr, an Conn- und Reierbon 10 bis 12 Mbr (Rathens, norbl. Glügel, Gingang Bahringerftrage, Erbgefchon, Bimmer 12). ftandungen der Bahlerlifte find dafelbit fpeteftens am Januar mundlich oder ichriftlich, gegebenenfalls unter

Vorzeigung von Beweismitteln, vorzubringen.

8. Die den Wahlberechtigten zur badischen Wahl durch Bermittlung ihres Gausbesihers zugestellten Ausschnitte aus ber gebrudten Bahlerlifte gelten auch für bie Reichswahl. Sie find also nicht nur bei ber Bahl am 5. 3an., sondern auch bei ber Bahl am 19. Januar mit gur Bahlurne zu bringen. Damit sie nicht verloren geben oder unbrauchbar werden, empfehlen wir, die Ausschmitte auf-Gelbstverständlich werden auch Sahlberechtigten zur Wahl zugelaffen, die nicht mehr im Besit bes Ausschnittes sind. Das rasche Auffinden der Wahlberechtigten in der Wählerliste und somit die schleunige Abwidlung des Wahlgeschäfis wird aber durch das Borgeigen bes Musichnittes febr erleichtert.

Die Reichsmahlberechtigten, bie nicht in ber babiiden Wähterlifte fteben, erhalten für die Reichswahl durch Bermittlung ihres hausbesibers einen Ausschnitt ans ber Rachtragelifte. Ber bis 12. Januar feinen Indschnitt erbalten bat, muß bamit rechnen, daß er auch nicht in ber Nachtrageliste steht. Wer beshalb oder wegen unrichtiger Gintrage in bem Musichnitt Beanftanbungen erheben will, muß fpateftens am 14. Januar bei unerer Bahlgeschäftsstelle mündlich oder schriftlich bor-4335

Rarlsruhe, ben 28. Dezember 1918. Der Stadtrat.

Volksrat Karlsruhe Alufflärungsansfajuß.

Donnerstag, den 2. Januar 1919, abends halb 8 Uhr,

Wortrag* Dr. Hand Rampffmeger:

Sozialismus und geistige Arbeit.

3m großen Rathansfaal. Freie Aussprache.

Eintritt frei!

Gintritt frei!



Kirdje und Staat

Bonomelli, Jeremias, Bifdof von Cremona, Die Rieche. A.torifierte dentide lieberenung von Balentin Solger. 8° (VIII u. 482 S.) 1903. M 3 -

Cathrein, Biftor, S. J., Rirde und Bolfeichule, mit besonberer Berficifichtianng Breugens. 12° (IV и. 182 ©.) 1896. М 1.20

hammerstein, Ludwia v., S. J., Kirche und Staat bom Standpunite des Nechtes aus. gr. 8° (XII u. 212 S.) 1883. M 2.40

Leo XIII. - Rundidreiben: Dintornum illud (fiber ben Urfprung be- burger-liden Gewatt) vom 29. Juni 1881. 3. 2ibbrud.

(VI n. 34 S) 1909. 60 Pf. Immortale Det füber bie driftliche Ctaats= ordnung) vom 1. November 1885. 4. 21 bbrud. (58 €.) 1903. 60 Pf.

Cagmuller, Dr. Johannes Bapt., Der Rechtsanfpruch der fatholifden Lirde in Dentich. land auf finanzielle Leiftungen feitens bes Staates. gr. 80 (VIII n. 120 S.) 1913. M 2,-

Staatelerifon. Urter Mitwiring von Sadmannern berausaegeben in Auftrag ber Gores-Geiellichaft gur Pflege ber Biffenichaft im fatholichen Deutsch-land von Dr. Julius Badem und Dr. Germann Cader. 3. begw. 4. Mufl. 5 Bbe. (XXXVI G. n. 7916 Gp.) 1911-1912. M 112.50;

Stillfried, Eduard Frhr. v., Trennung der Kirche bom Staate, gr. 80 (28 G.) 1874. 40 Pf.

Berberiche Berlagshandlung zu Freiburg im Breisgau. Bu beziehen burch bie:

LiterarifdeAnfalt Freiburg i. Breisgan. herber, Karleruhe. Bott, Tankerbischofskeim.



barf auch biesmal nicht fostenfrei abae-

geben werden. Wir haben eine Ungahl 3um Bertauf hergestellt und tann ber-

felhe burd unfere Geichäftsftelle, Iblerstraße 42, sowohl als auch burch die

Austrägerinnen gum Preise von 10 Big.

pro Stud bezogen werden. -

Geeigneten Personen

wird Berdienst geboten durch

an öffentlichen Plagen in Rarleruhe. Bewerber

wollen fich fofort melden bei ber Geichafteftelle des Babifchen Beobachters, Adlerftrage 42.

Reinigung von Privat-Eniwällerungsanlagen.

Die in § 5 ber Beftim- gefndt per fofort, bas burmungen über die Meinigung gerlich fochen fann und fich mit Birfung vom 1. Januar derlich. Bengniffe erfor1919 auf 3,50 Mf. erhöht. 9-12 und 2-4 und 3-10 fen bon Brivat-Entwäfferungean. allen hanslichen Arbeiten wiffig Starlaruhe, 24. Dez. 1918.

Gin ehrliches, fleifiges Mäddjen

Frau hermann Cron. Etabtifches Tiefbauamt. Actloruhe. - Maxaufrege 5 II

Bad. Baugewerkeffule Karlorube.

Roftenlofe Rotfemefter follen für Ariensteilnehmer bie Schiler ber Anftalt waren, anftelle von an anglich vor-gesehenen Borbereitungefurfen treten und als Bollemefter gelten. Bereits erfolgte Anmeldungen bleiben be eben, Beitere Anmelbungen unberguglich. Beginn 14. Januar 1919. Schluß mitte April.

Rarisruhe, 30. Dezember 1918.

Die Direttion.

Wichtiges Aufklärungsmaterial!

In den nächsten Tagen erscheint in meinem Verlage

Zeifgemässe Vorträge

für die kathol. Frauenwelt ca, 80 Seiten 8º, Preis etwa Mark 1.50 (ausschliesslich 20 % Tenerungszuschlag)

phali. Hirtenbrief der preuse. Bischöfe. 1. Die Sozialdemekratie als Religion. 2. Kathel. Kirche und mederner Staat. 3. Staat, Kirche und Schule 4. Schule und Elternhaus. 5. Um die konfessioneli Schule, 6. Der Kampf gegen unsere Klöster. 7. Das Gebot der Stunde.

Die Schrift enthält in Form von kurzen, aber kräftigen Vorträgen das wichtigste Aufklärungsmaterial für die bevorstehenden Wahlkämpfe zur Nationalversammlung, Kirche und moderner Staat, die Sozial demokratie als Todfeinde der Religion, die beabsichtigte Beraubung der Klöster, die verschiedenen Schulfragen Stellung und Pflichten der F auenwelt, alles wird in populärer, packender Ausführung übersichtlich behandelt. Die Schrift ist deshalb

Meraus wichtig als Materialsammling für Prediger, Redner und Retnerinnen, wie auch hesonders geeigne zur weiteren Verbreitung in der kathol. Framenwelt

Restellungen nehmen schon jetzt entgegen alle Buchhandlungen, sowie der Verlag

Ferdinand Schöningh, Verlagsbuchhandlung in Paderborn.

Stellenvermittlung des Auguftinusvereins zur Bflege der fath. Breffe,

Alle die Siellen-Bermittlung betreffenden Anichreiben find auf der Adreffe mit dem Bermert Stellen Bermitt. lung zu verfeben. - Es finden nur folche Angelgen Berbreitung, die fich auf bas Beitungsweien, ben Buchbanbel, ben Buchbrud und die verwandten Gewerbe beziehen und von Mitgliedern und Teilnehmern des Augustinusvereins eingereicht werden. - Angeboten ift das Borto gut Meiterbeforderung, bespleichen bas Porto int die Beantwortung jedes ferneren Briefes beizulegen; Zeugniffe uim nur in Michrift, feine Originale da für diese nicht gekaftet wird. — Formulare für Modaftionsvertrage find bei dem Generaliesretariat softenlos zu haben.

3591. Redakteur, 35 J. alt, in ungefündigter Stellung, mit allen ins Reitungsfach einschlögigen Arbeiten, ins. besondere Anzeigenwesen und Expedition aufs beste bet-traut sicherer Korrettor, sucht bis 1. Auris oder frühze entsveckende Stelle, eb. auch als Geschäftssührer. Sich deutschand beworzugt. Offersen an Gen. Sefr. Dr. P. Beilbächer. Diffelborf, Talftraße 55

Beilbächer. Düsseldorf, Talstraße 55.

3592. Nedateur, erfolgreicher Arbeiter, auch rednesig und organisatorich sehr bewandert; mit den wells beutschen und süddeutschen Berbältnissen vertraut, erste Meserenzen, jucht Stellung. Offert. an Gen.-Sefr. Tr. Beilbächer, Düsseldorf, Talstraße 55.

3593. Kournalist 23 Kubre, gew. Verichterst., mit gut. Allgem.-Bild., gut. Stil, sich. Bood., selbst. Urteil, sich. und engl Stracks, Masch.-Shrb., sucht für mögl. bold Stelle in der Redaktion mittleren Blattes f. Lokales, Henillet, Theater und Kunstrezens. Ges. Afri. Late (Kriegsministerium), Perlin G.W. 48. Kilbelmite. 17, 6., 4 Tr.

3594. Korreitor, guverläffig im Beitungs- und Berle fab, fprachenfundig, in redaktioneller Berichterstattung wie in allen Buroarbeiten bewandert, fucht neue Stelle. Angebote an Gen.-Sefr. Dr. Weilbächer, Duffelborf, Tal-

3595, Parteisetretar und Rebatteur, 35 Jahre alt. Rheinlander, gemanbter bolfstumlider Redner, ftenographiefundig (200 Silben in ber Min.), mit reider Erfabrung fucht Stellung, Frol. Off. an Gen. Gefr. Dr. Beilbächer, Duffelbort, Talftraße 55.

8596. Für ffeineres Blatt am Nieberrhein wird felbe ftanbig arbeitenber, guberläffiger Rebatteur gefucht, bet auch ben Berleger bertreten fann, in Dauerstellung ge-fucht. Offerten mit Lebenstauf, Referengen, Bilb und Aniprücken an Gen.=Getr. Dr. Beilbächer, Düffelborf. 8597. Wir fuchen fofort für unfer täglich ericbeinenbes

Rentrumsorgan (Mittelrhein) einen bichtigen Rebaftent, ber gleichzeitig bie Geichäfte eines Barteffetreiars für unfern Rreis beforgt. Es tommt nur eine redneriich und organisatorisch besonders besähigte Kraft mit reicher Er fahrung in Redaktion und Noitation in Frage. Stends graphie erforderlich. Gutbesahlte Sauerstellung. Anges bote mit ausführlichem Lebenslauf an Ben. Gefr. Dr. Beifbader, Duffelborf Talftrake 55 3598. Parteifefretar mirb gefucht gur Unterfingung

ber Wahlarbeit in Rord-Reft-Deutschland. Geeignete Rrafte, die volfstumliche Redegabe befiben, am liebffen Afademiter wollen fich mit Lebenslauf, Referengen, Bilb und Ansprücken melden bei Gen. Sefr. Dr. Beilbacher, Diffeldorf. Talitrake bo.

Beiertheim (St. Michaelsfirche). Dienstog: 61/4 Uhr: bl. Meffe für Albert Braun. 7 Uhr:

geft. Amt in der Tagesfarbe fir Chriftine Ratharina Rafiditer, lebig, Gliern und Gefdmifter, naden, von 3 Uhr an Beidigelegenheit, abbs 7 Uhr: Gilvesterpredigt und feierlicher Danfasttesbienft

Mittwoch: Reulaft: Gottesdienst wie an Sonntagen. Donnerstaa: 61/4 Uhr: bl. Messe mit Tumba für Olea Börrer (3. Opfer), 7 Uhr: 1. Opfer f. Sovice Hosfaurt. Freitag: 61/4 Uhr: bl. Wesse nach ber Meinung, 7 Uhr: Berg-Jefu-Mint mit Litanei und Cegen.

Samstag: 61%, Uhr: bl Deffe gu Ghren ber Mutter von ber immerwahren en. Silfe. 7 Uhr: geft. Umt in ber Tagedfarbe f. Jalob Braun u. Genoveja geb. Bohner Gheleute, 5 Rinder und Angehörige.

Buladı.

Dienstag: 7 Uhr hl. Meffe, abends halb 8 Uhr Gilbefter anbacht mit Prebigt, Tedenm und Cegen, Mittwoch: 7 Uhr Frummeffe, balb 10 Uhr Predigt u. Mut, halb 2 Uhr Beiper. Donnerstag: 7 Uhr bl. Deffe.

Freitag: 7 Uer beit. Berg-Jeju-Amt mit Cegen, abenbs balb 8 Uhr Berg-Jeju-Andacht mit Cegen. Samstag: 7 Hir 3. Opfer für Bermann Bedet

mr. 605

Beingspreis viertelfährlich: an Rationihe burch Trager Dit. 4. (h.b. Gelajaretettet)
answärts (Deutichland) durch
Noft Mf. 5.— ohne Bestellge Ausland durch Bost oder Kren
band. Der Sinzelverkaufspreis je Ausgabe bereägt 10 Kf.

Bernipredjer 9tr. 535

Rotationsbrud und Berlag Rarlsruhe, Ablerin

von der neuen

Mus unferem Leferfreis n Gin Anonymus, der fich Junius beilegt, hat in einer 24. Dezember im Tagblatt pationalen Bolkspartei (R und diefer, ob mit Recht of nicht untersuchen, den Bormi gemacht und die Schuld a Armee und an der Revolutio geschoben. Das Gedächtnis ideint febr furg gu fein ob Beideid über die Urfachen d

Was er über die Konserversten nur für Preußen und In Baden batten wir vor i pative Partei der genannten welcher Bedeutung. Es far behaupten, daß die Bugehör ralen Partei in Baden unfa hödsten Aemter gemacht hab Berechtigung bat, über Zu Reiten gu flagen, fo find et neueften Befenntnif trum; friiber fand man aber im Lande jehr liberal und f

Wir aben ohne weiteres ber oftelbijden Minter in Br land schwer zu ertragen war ren Liberalen gegen dieses M wiichie im Reichstag ernftlic den Einrichtungen der Armes lich ernft und bestimmt auf wie wurde a. B. der benerifd feiner berechtigten Kritit 't Preußen" aller Richtungen o unterceriffen. Und wem h geben?

Das arrogante unduldsar Richtungen bat uns im Aust bracht und im Anland garr gegen ein Liberaler aufgetre Socialdemofrat?

Die Angebörigen dieser Bo in Gliddeutidland durch bie beliebt gemacht, wie die Be politicher Richtung

rend des Krieges viel durch tar" au feiden: der preufifch gar nicht für unfere Landsler der auch oft die bodischer eine gang besondere Rafte. fen Leuten in Anhetung erif Preise, die sich heute besonde ben. Der breufisiche Leutnan tritt, nicht aber der badische ellichaften der hoben Beamt Leute fpielte ber preufische Burde im Landtag z. B. vo das Heberhandnehmen des ! Ginibruch erhoben, fo traten vannte Liberale auf und geb

lider als der Bavit. Nur eines batte ein Teil Armee auszuseben, nömlich d nahmsweise Reserve-Offizier Mut war ja in der Armee b freifinnice jubiide Rommer gliidt, wenn er einem fonjer nant als Schwiegersohn d

Run einmal zu dem mod der Schuld der Amdentichen: benwahnsinnige Annexionlite Wibt es aber in Frankreich viel mehr Imperialisten als land mit Engländern zu tur erzählen; diefe waren aber f als uniere Alldeutichen.

Die haupturfache be der Armee und im Wolf war bis in die Ctappe hipaus un weien. Die falide B handl tam erft fväter in Betracht ! comein, wie der Bucher in de Die Sauptichuld, die uniere gierung trifft, war die, daß ins ungemeisene wacken lief doorgen anders eingeschritten Dieje Leute mehr Riidgrat.

Baben nun etwa die libera tiiden Areise energisch gegen arbeitet? Meistens las man aber mo blieb die Braris gege und Schieber? Wenn man i tung und im Berliner Tagel und zu ericheinenden Arti Buchergeift, fondern auch die fam man bon den Liberaler Eindrud. Wer war benn bei perfreten? doch wohl die fr Clemente.

Der Artifel im Tagblatt iff Latiacien zu verdreben und ren Liberalen und Freifinnig mae wegen diefer Gunben me nalen von vielen Leuten, die Bolfes find, Buzug erhalten.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg